

Hermann Mund

**Sammlung Orgeldispositionen
Heft A**

*herausgegeben von
Roland Eberlein*

*Walcker-Stiftung für orgelwissenschaftliche Forschung
2022*

Veröffentlichungen der
Walcker-Stiftung für orgelwissenschaftliche Forschung
Band 28

publiziert auf <http://www.walcker-stiftung.de/>
© Walckerstiftung für orgelwissenschaftliche Forschung
c/o PD Dr. Roland Eberlein
Franz-Raveaux-Str. 16
50827 Köln

Vorbemerkung des Herausgebers

Der Finanzbeamte und Orgelforscher Hermann Mund (geboren 18.3.1880, gestorben 12.4.1954) hat im Zeitraum ca. 1900 bis 1950 eine riesige Sammlung von Orgeldispositionen mit insgesamt 798 Dispositionen zusammengetragen. Teils trug er die Dispositionen handschriftlich in fünf Hefte ein, teils nummerierte er gedruckte Dispositionen in Büchern und fügte handschriftlich Ergänzungen und Nachträge ein.

Von den von ihm geschriebenen fünf Heften befinden sich die beiden Hefte A und B/F seit 1955/56 in der Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Institutes der Universität zu Köln unter den Signaturen Is 297 (= Heft A) und Is 296 (= Heft B/F). Heft B/F ist im Teil B eine Abschrift eines ursprünglichen Heftes B, das sich zusammen mit den Heften C und (wahrscheinlich) E im Besitz des Orgelbauers Karl Schuke befand. Heute scheint allerdings in der Firma Karl Schuke Berliner Orgelbauwerkstatt GmbH nur noch Heft C vorhanden zu sein.

Auf die Hefte A und B/F im Musikwissenschaftlichen Institut in Köln wurde zuerst Franz-Josef Vogt aufmerksam. Er hat bereits 1979 einen kleinen Teil von Heft B/F in einer orgelwissenschaftlichen Zeitschrift publiziert: Franz-Josef Vogt, Die Dispositionssammlung des Potsdamer Orgelbauers Carl Eduard Gesell. Eine unbekannte Quelle zur Geschichte des rheinisch-westfälischen Orgelbaus. *Acta Organologica* 13, 1979, S. 199-218.

Heft C wurde von Uwe Pape unter der Kurzbezeichnung Mund-1920 in dem Buch zitiert: Berthold Schwarz (Hrsg.), Uwe Pape: 500 Jahre Orgeln in Berliner Evangelischen Kirchen. Berlin: Pape Verlag, 1991. Als Aufbewahrungsort wird dort die Berliner Orgelbauwerkstatt Karl Schuke genannt. Später wurde eine Reproduktion von Heft C in kontrastarmen, schlecht lesbaren Graustufen-Bildern als Buch publiziert unter dem Titel: Hermann Mund, Sammlung Orgeldispositionen Band C. Herausgeber: Wolf Bergelt und Karl Schuke Berliner Orgelbauwerkstatt GmbH, [Berlin]: Freimut & Selbst 2014. Die dort angekündigte Veröffentlichung weiterer Hefte ist jedoch unterblieben. Laut Auskunft von Wolf Bergelt waren die in Köln aufbewahrten Hefte gemeint. In der Firma Karl Schuke Berliner Orgelbauwerkstatt GmbH hat Wolf Bergelt keine weiteren Teile der Sammlung mehr vorgefunden, obwohl Heft B nachweislich ab dem 23.10.1944 im Besitz von Karl Schuke war.

Da die Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Institutes eine den Institutsangehörigen und Studenten vorbehaltene Präsenzbibliothek ist, war den meisten Orgelforschern eine Sichtung und Nutzung der Hefte A und B/F bisher kaum möglich. Mit der vorliegenden Publikation einer kommentierten Abschrift von Heft A soll dies endlich geändert werden. Eine Abschrift von Heft B/F wird derzeit erstellt.

Heft A ist ein kleines Notizbuch mit dunkelgrünem Leineneinband, außen mit eingepprägten, auf der Vorderseite durch goldenen Farbdruk hervorgehobenen Ornamenten und der Aufschrift „Notes“. Der Innenteil umfasst insgesamt 80 unlinierte Seiten von 9,5 cm Breite und 14 cm Höhe. In dieses Notizbuch hat Hermann Mund als in Potsdam lebender Jurastudent in den Jahren 1900 (Datum des Titelblatts) und 1901 61 Dispositionen handschriftlich eingetragen und später ergänzende Informationen nachgetragen. Mund hat größtenteils mit schwarzer Tinte geschrieben, aber fast jede Seite enthält auch Eintragungen in roter Tinte, rotem und grünem Buntstift und Bleistift. Die Dispositionsnummern sind in blau gestempelt. Eine Doppelseite des Originals ist nachfolgend wiedergegeben.

Ich habe mich bemüht, die originale Eintragungsfarbe beizubehalten (nur rote Textstreichungen konnten nicht in rot realisiert werden). Bleistifteintragungen habe ich in Blau wiedergegeben. Zungenstimmen hat Mund in allen Dispositionen nachträglich durch eine Unterstreichung der Registernummer mit rotem Buntstift markiert, dies wurde von mir nachgeahmt. In einigen Dispositionen hatte er allerdings ursprünglich die Zungenstimmen mit einem Stern markiert. Diese Sterne wurden von mir weg-

gelassen, da sie sich durch die rote Unterstreichung erübrigen. Prospekt-Charakterisierungen wurden von Mund teilweise mit grünem Buntstift unterstrichen. Diese grünen Unterstreichungen wurden von mir ebenfalls ignoriert. Bei der Wiedergabe seiner Eintragungen wurde versucht, die graphische Anordnung zu replizieren, soweit dies sinnvoll war. Mund hat aber große Dispositionen auf Doppelseiten wiedergegeben und mittelgroße Dispositionen auf einer einzigen Seite in einer um 90 Grad gedrehten Tabelle im Querformat notiert. Dies zu replizieren, schien mir nicht im Interesse der Benutzer zu sein. Bei allzu chaotischer Verteilung der Notizen über die Seite wurde überdies eine Anpassung an die von Mund normalerweise eingehaltene Ordnung vorgenommen. Wichtig erschien mir, die Zuordnung der Dispositionen zu den Seitenzahlen unverändert beizubehalten, so dass hier keine Differenzen zwischen Abschrift und Original entstehen, welche das Zitieren behindern könnten. Dafür wurden etliche leere Seiten in der Abschrift in Kauf genommen. In eckige Klammern gesetzte Angaben sind im Original nicht vorhanden und wurden von mir hinzugefügt.

Köln, im Juli 2022

Roland Eberlein

Neue Synagoge zu Berlin

24. April 1891

I Manual

- 1.) Prinzipal 16'
- 2.) Bordun 16'
- 3.) Prinzipal 8'
- 4.) Gambe 8'
- 5.) Feile horn. 8'
- 6.) Gemshorn 8'
- 7.) Gedackt 8'
- 8.) Octave 4'
- 9.) ~~Reinpfote~~ 4'
- 10.) Cornett 3-4 fng
- 11.) Mischur 3-5 fng
- 12.) ~~Trompete 8'~~
Oktave 2'

Ingenieur von Heller
umgebaut op 1843
52 Stimmen

II. Manual

- 1.) ~~Amulation~~ 16'
- 2.) Prinzipal 8'
- 3.) Salicional 8'
- 4.) Flauto trav. 8'
- 5.) ~~Spitzflöte~~ 8'
- 6.) ~~Flöte~~ 8'
- 7.) Gedackt 8'
- 8.) Octave 4'
- 9.) ~~Reinpfote~~ 4'
- 10.) Piccolo 2'
- 11.) Progressio 2-5 fng
- 12.) Clarinette 8'

Kallschweller,
Forte. Tutti, Scheller III
Neuer Spielbuch

III Manual

- 1.) Lieb. Gedackt 16'
- 2.) G-Prinzipal 8'
- 3.) Schalmei 8'
- 4.) ~~Concertflöte~~ 8'
- 5.) Lieb. Gedackt 8'
- 6.) Aoline 8'
- 7.) Viola celeste 2'
- 8.) Viola 4'
- 9.) Flauto traverso 4'

Kopfpeln II+I, III+I, III+II
P-I, P-II, P-III

Pedal

- 1.) Violon 32'
- 2.) Prinzipal 16'
- 3.) Violon 16'
- 4.) Subbass 16'
- 5.) Prinzipal 8'
- 6.) Cello 8'
- 7.) Octave 4'
- 8.) Basson 16'
- 9.) Trompete 8'

Stimmen 49
49 Stimmen, (4 Bordun)

St. Kirche zu Quentfurt.

1899. 30. 32-44

I Manual

- 1.) Prinzipal 16'
- 2.) Bordun 16'
- 3.) Prinzipal 8'
- 4.) Gambe 8'
- 5.) Reihflöte 8'
- 6.) Gedackt 8'
- 7.) Octave 4'
- 8.) Flauto horn. 4'
- 9.) Flöte 2'
- 10.) Cornett 3 fng
- 11.) Mischur 4 fng
- 12.) Trompete 8'

Nebenspieler.

Kopfpeln, II+I, P+I, P+II

Tutti: Prima-Solae; Schwellen II.

Relative: p. mf. f. H. Tutti, O.

op 1843, 1931, 1942

II Manual

- 1.) Lieb. Gedackt 16'
- 2.) G-Prinzipal 8'
- 3.) Salicional 8'
- 4.) Flauto trav. 8'
- 5.) Gedackt 8'
- 6.) Viola celeste 2'
- 7.) Octave 4'
- 8.) Flauto am 4'
- 9.) Clarinette 2 3/4'
- 10.) Flöte 2'
- 11.) Oboe 8'

Pedal

- 1.) Violon 16'
- 2.) Subbass 16'
- 3.) Clarinette 10 2/3'
- 4.) Prinzipal 8'
- 5.) Cello 8'
- 6.) Gedackt 8'
- 7.) Basson 16'

H. Mund. stud. jur.
Potsdam Junkerstr. 41

A.

61
*Orgel-
Dispositionen*



1900.

Inhalt Heft A.

		Nr.	Seite			Nr.	Seite
<u>Berlin</u>	Friedrichshain	39	44	<u>Leipzig</u>	Peterskirche	6	10
"	Alte Garnisonkirche	10	16	<u>Luzern</u>	Stiftskirche	4	6
"	Golgatha-Kirche	9	15	<u>Magdeburg</u>	Reformierte K.	25	28
"	St. Hedwigs Krankenhaus	31	34	"	St. Ulrich	26	29
"	Herz Jesu-Kirche	28	31	<u>Nauen</u>	St. Jacobi	40	45
"	Heilandskirche	49	53	<u>Neuendorf</u>	Bethlehem	60	66
"	Bolle Kapelle, Festsaal	47	48	<u>Opalenitza</u>	Evang. K.	24	27
"	Johannes-Evangelist	30	33	<u>Potsdam</u>	Armenhaus	15	21
"	Kaiser-Friedrich-Ged.	46	50	"	Brüdergemeinde	19	23
"	Gr. Landerloge	33	35	"	Friedenskirche	54	60
"	Marcus	29	32	"	Französische Kirche	55	60
"	Philharmonie	51	56	"	Erlöserkirche	50	54
"	Simeon	34	36	"	Heilige Geist-K.	59	65
"	Neue Synagoge	11	18	"	Garnisonkirche (alte Org)	1	1
"	Zion	52	58	"	Garnisonkirche Neue Orgel	57	62
"	Samariter	37	41	"	Nikolai	58	64
<u>Bernau</u>	Marienkirche	27	30	"	katholische Kirche	56	61
<u>Brandenburg</u>	Dom	44	48	"	Pfingstkapelle	61	67
"	Gotthard	45	49	"	Pfingstkapelle Gemeindesaal	43	47
<u>Budapest</u>	Hofkapelle	23	27	"	Hausorgel v. Dir. Vogel	14	21
<u>Cahnsdorf</u>	bei Luckau	20	23	"	Kadettenhaus	16	21
<u>Dessau</u>	Pauluskirche	13	20	"	Militärwaisenhaus	17	22
<u>Dortmund</u>	Synagoge	8	14	"	Victoria Luisen-Hof	18	22
<u>Dresden</u>	Kreuzkirche	2	2	<u>Querfurt</u>	Stadtkirche	12	19
<u>Erkner</u>	bei Berlin	32	34	<u>Schwerin</u>	Dom	7	12
<u>Erfurt</u>	Michaelis	36	40	<u>Spandau</u>	Garnison	41	46
<u>Friesack</u>	(Mark)	42	47	<u>Speyer</u>	Prot.-Gedächtnisk.	21	24
<u>Köln</u>	St. Aposteln	5	8	<u>Strassburg</u>	Prot. Garnison	35	38
<u>Lehnin</u>	Klosterkirche	53	59	"	Kath. Garnison	22	26
				<u>Zwickau</u>	Marien	3	4

1 Garnisonkirche in Potsdam. Alte Orgel.

Joachim Wagner 1732. Umgebaut [durch Carl Eduard Gesell] 1882.

Barock-Gehäuse 16'. 42 Stimmen (7 Rohrwerke)

<u>Hauptwerk</u>	<u>Oberwerk</u>	<u>Unterwerk</u>	<u>Pedal</u>
1.) Bordun 16'	1.) Quintatön 16'	1.) Principal 4' neu	1.) Principal 16' Prosp.
2.) Principal 8' Prosp.	2.) Principal 8' Prosp.	2.) Gemshorn 8' neu	2.) Violon 16'
3.) Gambe 8'	3.) Salicet 8'	3.) Gedackt 8'	3.) Quinte 10 2/3' Quinta 6'
4.) Flauto trav. 8' (4')	4.) Gedackt 8'	4.) Quintatön 8'	4.) Octave 8'
5.) Rohrflöte 8'	5.) Octave 4'	5.) Aeoline 8'	5.) Bassflöte 8'
6.) Octave 4'	6.) Fugara 4'	6.) Rohrflöte 4'	6.) Octave 4'
7.) Quinte 2 2/3'	7.) Portunalflöte 4' neu	7.) Nassat 2 2/3'	7.) Posaune 16'
8.) Octave 2'	8.) Quinte 2 2/3'	8.) Octave 2' Cymbel 2f	8.) Trompete 8'
9.) Cornett 5fach	9.) Octave 2'	9.) Euphon 8'	9.) Clairon 4'
10.) Mixtur 4fach neu	10.) Mixtur 4fach	(durchschlagend)	
11.) Fagott 16'	11.) Terz 1 3/5' neu		Mixtur 6fach
12.) Trompete 8'	12.) Oboë 8'	Vox humana	
		Terz 1 1/2'	
Scharf 5f.	Waldflöte 2'	Siff. 1'	
Cymbel 3f.	Quinte 1 1/3'		

2 Manualkoppeln, Pedalkoppel

Schweller zum Unterwerk

Sonne, Adler, Pauken, Glockenspiel

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Neue Orgel [von Wilhelm Sauer] siehe S. 62 (1898)

Anmerkung des Hausgebers: Da in Potsdam wohnend, kannte Hermann Mund diese Orgel aus eigener Anschauung. Siehe auch seine Darlegungen zu dieser Orgel in dem Artikel: Hermann Mund, Der Orgelbauer Joachim Wagner und seine Werke. Zeitschrift für Instrumentenbau 22, 1901/02, S. 323-325+351-352+383-385 auf S. 351-352. Die Ergänzungen in Bleistift bezeichnen die durch Carl Eduard Gesell 1882 vorgenommenen Änderungen und die zuvor vorhandenen Register. Dieser ältere Zustand ging in Teilen auf einen Umbau durch Carl Schultze 1862 zurück. 1898 hat Wilhelm Sauer ein neues Orgelwerk in das Barockgehäuse gesetzt (siehe Seite 62). 1945 wurden Barockgehäuse und Sauer-Orgel zerstört.

(2)

2 Kreuz-Kirche in Dresden

[Gebr.] Jehmlich 1900. 91 Stimmen (18 Rohrwerke) (4 bez. 11 [recte 10] Hochdruckstimmen)
Barockprosp. 16'

<u>I Manual</u>	<u>II Manual</u>	<u>III Manual</u> Solowerk I. Klavier	<u>IV Manual -</u> Echowerk	<u>Pedal</u>
1.) Principal 16'	1.) Gambe 16'	1.) Bordun 16'	1.) Gedackt 16'	1.) Principal 32' *
2.) Gedackt 16'	2.) Principal 8'	2.) Principal 8' *	2.) Quintatön 16'	2.) Principal 16' *
3.) Principal 8'	3.) Salicional 8'	3.) Cello 8' *	3.) Geigenprincipal 8'	3.) Violon 16' *
4.) Gambe 8'	4.) Fugara 8'	4.) Concertflöte 8' *	4.) Schalmei 8'	4.) Subass 16'
5.) Gemshorn 8'	5.) Portunalflöte 8'	5.) Gemshorn 8'	5.) Violine 8'	5.) Flötenbass 16'
6.) Flöte harm. 8'	6.) Rohrflöte 8'	6.) Bordun 8'	6.) Flöte 8'	6.) Dulciana 16'
7.) Doppelflöte 8'	7.) Wienerflöte 8'	7.) Quintatön 8'	7.) Gedackt 8'	7.) Aeolinbass 16'
8.) Hohlflöte 8'	8.) Octave 4'	8.) Octave 4'	8.) Aeoline 8'	8.) Quinte 10 2/3'
9.) Octave 4'	9.) Salicet 4'	9.) Violine 4'	9.) Voix céleste 8'	9.) Octave 8' *
10.) Gambe 4'	10.) Fugara 4'	10.) Concertflöte 4' *	10.) Flöte 4'	10.) Cello 8' *
11.) Offenflöte 4'	11.) Flöte 4'	11.) Rohrflöte 4'	11.) Aeoline 4'	11.) Flötenbass 8'
12.) Quinte 2 2/3'	12.) Nassat 2 2/3'	12.) Rauschquinte 2 2/3', 2'	12.) Waldflöte 2'	12.) Octave 4'
13.) Octave 2'	13.) Piccolo 2'	13.) Cymbel 3fach	13.) Sesquialtera	13.) Violine 4'
14.) Mixtur 4fach	14.) Mixtur 3-4fach	14.) Solo-Cornett	14.) Harm. aeth. 3fach	14.) Octave 2'
15.) Gross-Cornett	15.) Cornett 3-5fach	15.) Fagott 16'	15.) Oboë 8'	15.) Cornett 4fach
16.) Trombone 16'	16.) Trompete 8'	16.) Tuba 8' **	16.) Vox humana 8'	16.) Posaune 32' *
17.) Trompete 8'	17.) Cormorne 8'	17.) Horn 8' **		17.) Posaune 16'
18.) Clarinette 8'	18.) Physharmonica 8'	18.) Oboë 8' **	Elektropneumatisch	18.) Tuba 16' **
19.) Clarine 4'		* 200 mm Druck	verbunden, steht in ei-	19.) Trompete 8'
		** 300 mm Druck	nem eisernen Schwell-	20.) Clarino 4'
		Im Schweller	ler über dem Gewölbe!	* 200 mm Druck
				** 300 mm Druck
				Nr. 5, 7, 11 stehen im
				Schweller des III. Man.

4 freie Combinationen: über jedem Register 4 Stecher zur Einstellung derselben
2 hydraulische Motoren

Koppeln:

I-I, III-I, IV-I

III-II, IV-II

P+I, P+II, P+III, P+IV

III₁₆-II, III₄-II, III₁₆-III, III₄-III, III₄-I, Generalkoppel

Nebenregister

1.) Rollschweller I, II, P

2.) Rollschweller III, IV, P

3.) Rollschweller für alles

4; 5; 6; Einschaltungen dazu

7.) Einschaltung der festen,

8.) Einschaltung der freien Comb.

9.) Ausschalter der Koppeln

10.) Ausschalter der Rohrwerke

11. 12. 13. 14. 15. [Ausschalter] der Handregistrierung in I, II, III, IV, P

16.) HR ab.

je 7 Collectivknöpfe ff, f, mf, Gamben, Flöten, Rohrwerke, 0 für die einzelnen Manuale,
dito: fürs ganze Werk

Je 7 Collectivtritte,

Ebenso für Pedal

Für die ganze Orgel: ff mit Octavkoppeln, ff, f, mf, Gamben, Flöten, Rohrwerkchor

Die frühere Orgel, erbaut von [Gebr.] Jehmlich 1894, hatte 67 Stimmen und verbrannte 1897.

Anmerkung des Herausgebers: Über diese Orgel sind zwei zeitgenössische Berichte erschienen, einer in der Zeitschrift für Instrumentenbau (ZfI) 21, 1900/01, S. 337, ein zweiter in der Urania 58, 1901, S. 35. Die Dispositionen weichen in Details der Registerbenennung von einander ab; Mund folgt der Version in der Zeitschrift für Instrumentenbau. Nur dort findet sich auch die Information, dass das IV. Manual wegen der Feuergefahr in einem eisernen(!) Schweller über der Orgel auf dem Kirchendachboden stand. Die Orgel enthielt 4 Hochdruckstimmen mit 300 mm Winddruck und 10 Hochdruckstimmen mit 200 mm Winddruck. Sie verbrannte 1945.

(4)

3 Marienkirche in Zwickau

Erbaut von Gebr. Jehmlich in Dresden 1893

Umgebaut von Gebr. Jehmlich in Dresden 1900.

83 Stimmen (13 Rohrwerke, 3 [recte 4] Hochdruckst.) (got. 16'Prospect)

I Manual

- 1.) Principal 32' !
- 2.) Principal 16'
- 3.) Bordun 16'
- 4.) Principal 8'
- 5.) Fugara 8'
- 6.) Gemshorn 8'
- 7.) Flûte harm. 8'
- 8.) Rohrflöte 8'
- 9.) Bordun 8'
- 10.) Dolce 8'
- 11.) Octave 4'
- 12.) Spitzflöte 4'
- 13.) Flöte 4'
- 14.) Quinte 2 2/3'
- 15.) Octave 2'
- 16.) Cornett 3-5fach 8'
- 17.) Mixtur 5fach 2' (8')
- 18.) Cymbel 3fach 1'
- 19.) Mixtur 4fach 16' !
5 1/3' 3 1/5' 2 2/7' 2'
- 20.) Fagott 16'
- 21.) Trompete 8'
- 22.) Clarine 4'

II Manual

- 1.) Gambe 16'
- 2.) Gedackt 16'
- 3.) Principal 8'
- 4.) Gambe 8'
- 5.) Salicional 8'
- 6.) Hohlflöte 8'
- 7.) Fernflöte 8'
- 8.) Schwebende Flöte 8'
- 9.) Gedeckt 8'
- 10.) Quintatön 8'
- 11.) Octave 4'
- 12.) Salicet 4'
- 13.) Rohrflöte 4'
- 14.) Nassat 2 2/3'
- 15.) Octave 2'
- 16.) Siffelöte 1'
- 17.) Progressio 2-3fach
- 18.) Scharf 5fach
- 19.) Clarinette 8'
- 20.) Oboë 8'

III Manual

- 1.) Quintatön 16'
 - 2.) Liebl. Gedackt 16'
 - 3.) G-Principal 8'
 - 4.) Violine 8'
 - 5.) Viola 8'
 - 6.) Viola undamaris 8'
 - 7.) Aeoline 8'
 - 8.) Voix céleste 8'
 - 9.) Concertflöte 8'
 - 10.) Flauto amabile 8'
 - 11.) Gedackt 8'
 - 12.) Principal 4'
 - 13.) Viola 4'
 - 14.) Querflöte 4'
 - 15.) Rohrquinte 2 2/3'
 - 16.) Piccolo 2'
 - 17.) Terz 1 3/5'
 - 18.) Mixtur 3fach
 - 19.) Tromp. harm. 8'
 - 20.) Vox humana 8'
 - 21.) Stentor-Principal 8' *
 - 22.) Tuba mirabilis 8' *
 - 23.) Tuba mirabilis 4' *
 - 24.) Stentor-Gambe 8' *
- * Hochdruck
Im Schweller

Pedal

- 1.) Violon 32'
- 2.) Principal 16'
- 3.) Violon 16'
- 4.) Subbass 16'
- 5.) Flötenbass 16'
- 6.) Harmonicabass 16'
- 7.) Quinte 10 2/3'
- 8.) Principal 8'
- 9.) Octavbass 8'
- 10.) Cello 8'
- 11.) Dulciana 8'
- 12.) Gedackt 8'
- 13.) Octave 4'
- 14.) Cornett 4fach
5 1/3', 4', 3 1/5', 2'
- 15.) Posaune 32'
- 16.) Posaune 16'
- 17.) Trompete 8'
- 18.) Clarino 4'

Nebenregister:

6 Koppeln

4 Octavkoppeln

Doppelregistratur

Collective: mf. f. ff. Tutti. Flöten. Zungen. 0.

Rohrwerk-Absteller

Generalcrescendo

Pedal: mf. f. ff. Zungen. 0.

I: mf. f. ff. Flöten. Gamben. Zungen. 0.

II: mf. f. ff. Flöten. Gamben. Zungen. 0.

III: mf. f. ff. Flöten. Gamben. Zungen. 0.

Jalousieschweller III

Gasmotor zum Gebläse.

Winddruck: I, II, P: 100 mm

III: 80 mm

Tuba mirabilis pp: 300 mm

modern gotisches Gehäuse ohne künstlerischen Wert.

Anmerkung des Herausgebers: Alle Angaben entnahm Hermann Mund wahrscheinlich einem Umbaubericht, den der Zwickauer Organist Paul Gerhardt in der Zeitschrift für Instrumentenbau 20, 1899/1900, S. 857-858 und 885-889 und wortgleich in der Urania 57, 1900, S. 86-87 und 96-97 veröffentlichte. Nach einem weiteren Umbau durch Gebr. Jehmlich 1930 wurde die Orgel 1966-69 durch eine neue Orgel von Eule ersetzt.

(6)

4 Stifts-Kirche zu Luzern

Erbaut von [Friedrich] Haas 1844 [recte 1860-62]; umgebaut von [Friedrich] Goll 1899.

75 Stimmen (12 Rohrwerke) NB: Berühmte Vox humana! Barockprosp. 32'.

<u>I Manual</u>	<u>II Manual</u>	<u>III Manual</u>	<u>IV Manual</u>	<u>Pedal</u>
1.) Principal 16'	1.) Bourdon 16'	1.) Principal 8'	1.) Quintatön 16'	1.) Principal 32' Prosp.
2.) <u>Bordun</u> 16'	2.) Principal 8'	2.) Harmonica 8'	2.) Principal 8'	2.) Principal 16'
3.) <u>Principal</u> 8'	3.) Salicional 8'	3.) Flûte harm. 8'	3.) Spitzflöte 8'	3.) Violon 16'
4.) <u>Gambe</u> 8'	4.) Bourdon 8'	4.) Liebl. Gedackt 8'*	4.) Bourdon 8'	4.) Subbass 16'
5.) <u>Bourdon</u> 8'	5.) Viola 8'	5.) " " 8'	5.) Octave 4'	5.) Echobass 16'
6.) Gemshorn 8'	6.) Concertflöte 8'	6.) Dolce 8'	6.) Spitzflöte 4'	6.) Quinte 10 2/3'
7.) <u>Flûte</u> 8'	7.) Quintatön 8'	7.) Voix céleste 8'	7.) Quinte 2 2/3'	7.) Octavbass 8'
8.) Hohlflöte 8'	8.) Octave 4'	8.) Flauto am. 4'	8.) Octave 2'	8.) Cello 8'
9.) Octave 4'	9.) Flauto traverso 4'	9.) Dolcissimo 4'	9.) Trompete 8'	9.) Flûte harm. 8'
10.) Gambe 4'	10.) Gedackt 4'	10.) Quinte 2 2/3'	10.) <u>Vox humana 8'</u>	10.) Quinte 5 1/3'
11.) Gemshorn 4'	11.) Octave 2'	11.) Flautino 2'	Steht über dem	11.) Octave 4'
12.) Quintflöte 5 1/3'	12.) Quinte 2 2/3'	12.) Harm. aeth. 3fach	Gewölbe in einer	12.) Tuba 16'
13.) <u>Gemshorn</u> 3 1/5'	13.) Mixtur 4fach	13.) Englisch Horn 8'	gemauerten „Tonhalle“	13.) Fagott 16'
14.) Quinte 2 2/3'	14.) <u>Clarinet</u> te 8'	14.) Physharmonica 8'		14.) Trompete 8'
15.) Octave 1'		15.) <u>Vox angelica</u> 8'		15.) <u>Clairon</u> 4'
16.) Waldflöte 2'				
17.) Cornett 5fach 8'		[* recte 16']		
18.) Mixtur 5fach				
19.) Scharf 5fach 1 1/3'				
20.) <u>Trompete</u> 8'				
21.) <u>Clarino</u> 4'				

Die unterstrichenen
Stimmen haben
erhöhten Winddruck.

Nebenzüge

Koppeln

3 Manualkoppeln

4 Pedalkoppeln.

Tremulant III. M.

do IV. M.

Calcant

Uhrausschaltung.

Regenmaschine für die traditionelle „Fantaisie pastorale“!!!

5 Collectivknöpfe:

p. mf. f. ff. tutti

Tritte

Schweller zur Physharmonica

Schweller zum III. Man.

Schweller zum IV. Man.

5 Collective wie oben.

Rollschweller.

Auslöser dazu.

3 freie Combinationen (ähnlich wie bei Sauer.) über den Klaviaturen eine Schalttafel mit je 3 Knöpfen für jedes Register zur Einstellung.

Über jedem Registerzug ein Knopf mit dem man die betr. Stimme aus den festen Combinationen nach Belieben ausschalten kann.

Anmerkung des Herausgebers: Alle Angaben entnahm Hermann Mund folgendem Artikel: C. Lindt, Die große Orgel der Stiftskirche St. Leodegar zu Luzern (Schweiz). Zeitschrift für Instrumentenbau 21, 1900/01, S. 273-276. Auch die fälschliche Bezeichnung des Liebl. Gedackt 16' im III. Manual als 8' entstammt diesem Artikel. Dagegen enthält der Bericht der Urania 57, 1900, S. 20 diesen Fehler nicht. In das barocke Gehäuse hat Kuhn 1972-77 ein neues Orgelwerk eingebaut.

(8)

5 St. Aposteln-Kirche zu Köln

[Friedrich] Goll – Luzern 1892.

62 Stimmen (10 R-W) Romanisch 16'[-Prospekt]

I. Manual

- 1.) Principal 16'
- 2.) Bordun 16'
- 3.) Principal 8'
- 4.) Fugara 8'
- 5.) Gemshorn 8'
- 6.) Doppelflöte 8'
- 7.) Bordun 8'
- 8.) Octave 4'
- 9.) Flöte 4'
- 10.) Flauto amab. 4'
- 11.) Quintflöte 5 1/3'
- 12.) Quinte 2 2/3'
- 13.) Octave 2'
- 14.) Cornett 5fach
- 15.) Mixtur 2 2/3' 6fach
- 16.) Cymbel 2' 4fach
- 17.) Fagott 16'
- 18.) Trompete 8'
- 19.) Clairon 4'

II. Manual

- 1.) Viola 16'
- 2.) Bordun 16'
- 3.) Principal 8'
- 4.) Gambe 8'
- 5.) Dolce 8'
- 6.) Concertflöte 8'
- 7.) Bordun 8'
- 8.) Quintatön 8'
- 9.) Octave 4'
- 10.) Rohrflöte 4'
- 11.) Flöte 4'
- 12.) Quinte 2 2/3'
- 13.) Octave 2'
- 14.) Mixtur 2 2/3' 5fach
- 15.) Trompete 8'
- 16.) Clarinette 8'

III. Manual

- 1.) Liebl. Gedackt 16'
- 2.) Geigenprincipal 8'
- 3.) Salicional 8'
- 4.) Fernflöte 8'
- 5.) Liebl. Gedackt 8'
- 6.) Aeoline 8'
- 7.) Voix céleste 8'
- 8.) Gemshorn 4'
- 9.) Traversflöte 4'
- 10.) Gedackt 4'
- 11.) Flautino 2'
- 12.) Cornett 3-5fach
- 13.) Oboë 8'
- 14.) Vox humana 8'

Pedal

- 1.) Principal 32'
- 2.) Offenbass 16'
- 3.) Subbass 16'
- 4.) Violon 16'
- 5.) Harmonica 16'
- 6.) Sesquialtera 10 2/3' 6 2/5'
- 7.) Principal 8'
- 8.) Cello 8'
- 9.) Bassflöte 8'
- 10.) Octave 4'
- 11.) Bombarde 16'
- 12.) Fagott 16'
- 13.) Trompete 8'

Koppeln: II-I, III-I, III-II.

P-I, P-II, P-III.

Tremolo III. Man.

Schweller III.

Rollschweller (mit Auslöser)

Tritte: p. mf. f. ff. tutti. 0.

Freie Combination

Die 5 Schöpfbälge werden durch einen Gasmotor getrieben.

Durch Fliegerbomben vernichtet.

Anmerkung des Herausgebers: Letzterer Nachtrag in roter Tinte stammt offensichtlich aus dem zweiten Weltkrieg oder der Zeit danach. Obige Disposition weicht in Details ab von dem Bericht über diese Orgel in der Zeitschrift für Instrumentenbau 13, 1892/93, S. 483-485: Statt Offenbass 16' steht in der Zeitschrift Octavbass 16', statt Bassflöte 8' ein Flötbass 8' und statt Lieblich Gedackt 16' im III. Manual ein Lieblich Bourdon 16'. In dem Bericht der Zeitschrift fehlt eine Charakterisierung des Prospekts als „romanisch“; eine Abbildung ist ebenfalls nicht vorhanden. Munds nachgetragene Bleistiftnotiz „Romanisch 16'“ legt daher die Annahme nahe, dass Hermann Mund die Orgel irgendwann selbst gesehen hat. Sie beweist überdies, dass die Photographie, die Franz-Josef Vogt in einem Aufsatz der Goll-Orgel zugeordnet hat (siehe: Franz-Josef Vogt, Die Orgeln der Kölner Stifts- und späteren Pfarrkirche St. Aposteln im 18. und 19. Jahrhundert. Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein Heft 187, Jg. 1984, S. 171 ff.), in Wirklichkeit nicht die Goll-Orgel, sondern deren Vorgängerin mit einem klassizistischen Prospekt von ca. 1800 zeigt.

[im Original mitbenutzt für die Aposteln-Kirche in Köln]

6 Peters-Kirche in Leipzig

[Wilhelm] Sauer 1885 op. 448.
60 Stimmen. (8 Rohrwerke)

I. Manual

- 1.) Principal 16'
- 2.) Bordun 16'
- 3.) Principal 8'
- 4.) Flûte harm. 8'
- 5.) Gambe 8'
- 6.) Gemshorn 8'
- 7.) Gedackt 8'
- 8.) Nasat 5 1/3'
- 9.) Octave 4'
- 10.) Gemshorn 4'
- 11.) Rohrflöte 4'
- 12.) Qunte 2 2/3'
- 13.) Octave 2'
- 14.) Mixtur 3fach
- 15.) Scharf 5fach
- 16.) Cornet 2-5fach
- 17.) Bombarde 16'
- 18.) Trompete 8'

II. Manual

- 1.) Salicional 16'
- 2.) Gedackt 16'
- 3.) Principal 8'
- 4.) Rohrflöte 8'
- 5.) Salicional 8'
- 6.) Harmonica 8'
- 7.) Quintatön 8'
- 8.) Octava 4'
- 9.) Flauto dolce 4'
- 10.) Quinte 2 2/3'
- 11.) Octave 2'
- 12.) Mixtur 4fach
- 13.) Cornet 3fach
- 14.) Klarinette 8'

III. Manual

- 1.) Gambe 16'
- 2.) Liebl. Gedackt 16'
- 3.) Principal 8'
- 4.) Konzertflöte 8'
- 5.) Aeoline 8'
- 6.) Voix céleste 8'
- 7.) Gedackt 8'
- 8.) Fugara 4'
- 9.) Traversflöte 4'
- 10.) Quinte 2 2/3'
- 11.) Flautino 2'
- 12.) Vox humana 8'

Pedal

- 1.) Majorbass 32' offen
- 2.) Principal 16'
- 3.) Violon 16'
- 4.) Subbass 16'
- 5.) Gedackt 16'
- 6.) Nassat 10 2/3'
- 7.) Principal 8'
- 8.) Cello 8'
- 9.) Bassflöte 8'
- 10.) Dulciana 8'
- 11.) Quintatön 8'
- 12.) Octave 4'
- 13.) Posaune 16'
- 14.) Fagott 16'
- 15.) Trompete 8'
- 16.) Clarino 4'

Nebenregister (Tritte)

Koppeln: II-I, III-I, III-II.
P-I, P-II, P-III
Collectivcoppel.

Forte: I, II, P
Tutti ohne Rohrwerke
Rohrwerkchor.
Schweller III.
Tremolo Vox humana.
Rollschweller.
Freie Combination.

Gehäuse gotisch. Prin 16' braun

Himmelfahrt 1898

Anmerkung des Herausgebers: Diese Orgel hat Hermann Mund anscheinend an Himmelfahrt 1898 selbst gesehen. Die notierte Disposition weicht in kleineren Details ab von dem Artikel: Karl Stiller, Die grosse Kirchen- und Concert-Orgel in der neuen Peterskirche zu Leipzig. Zeitschrift für Instrumentenbau 6, 1885/86, S. 115-116. Die Kirche wurde 1943 schwer beschädigt; dadurch war die Sauer-Orgel über viele Jahre der Witterung ausgesetzt und wurde 1957 aufgegeben. Seit 1995 befindet sich in der Kirche ein kleines Interimsinstrument, das um 1900 von Johannes Jahn erbaut wurde und bis 1968 in der Leipziger Universitätskirche, ab 1973 im Gemeindesaal der Peterskirche stand.

[im Original mitbenutzt für die Peters-Kirche in Leipzig]

7 Dom zu Schwerin

[Friedrich] Ladegast 1871. 85 kl. Stimmen. (11 Rohrwerke)

Gehäuse gotisch 16'. ~~sehr~~ schön

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual C-f</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal C-f</u>
<u>Erste Abteilung:</u>	<u>Erste Abteilung:</u>			<u>Erste Abteilung:</u>
1.) Principal 16'	1.) Principal 16'	1.) Liebl. Gedackt 16'	1.) Violon 16'	1.) Violon 32'
2.) Principal 8'	2.) Principal 8'	2.) Geigenprincipal 8'	2.) Zartflöte 8'	2.) Untersatz 32'
3.) Octave 4'	3.) Piffara 8'	3.) Salicional 8'	3.) Liebl. Gedackt 8'	3.) Octave 16'
4.)] Terz 1 ³ / ₅ '	4.) Principal 4'	4.) Flauto trav. 8'	4.) Viola d'amore 8'	4.) Violon 16'
5.)] Septime 1 ¹ / ₇ '	5.) Flautino 4'	5.) Doppelflöte 8'	5.) Undamaris 8'	5.) Posaune 32'
6.) Spitzflöte 4'	6.) Quintatön 4'	6.) Fugara 4'	6.) Flauto dolce 4'	6.) Posaune 16'
7.) Quinte 2 ² / ₃ '	7.) Gemshornquinte 2 ² / ₃ '	7.) Piffara 4'	7.) Salicet 4'	<u>Zweite Abteilung:</u>
8.) Octave 2'	8.) Octave 2'	8.) Nasard 2 ² / ₃ '	8.) Flautino 2'	7.) Princial 16'
9.) Mixtur 4fach	9.) Cornet 3fach	9.) Gedackt 4'	9.) Ham. aeth. 2-3fach	8.) Principal 8'
10.) Cymbel 3fach	10.) Progressio 3-4fach	10.) Piccolo 2'	10.) Aeoline 16'	9.) Cello 8'
11.)] Cornett 3-4fach	11.) Scharf 4fach	11.) Progressio 2-4fach		10.) Terz 12 ¹ / ₂ ' !!!
12.)]	12.) Oboe 8'	12.) Klarinette 8'	Schwellwerk	11.) Quinte 10 ² / ₃ '
13.) Trompete 8'				12.) Quinte 5 ¹ / ₃ '
<u>Zweite Abteilung:</u>	<u>Zweite Abteilung:</u> (Schweller)			13.) Octave 4'
14.) Bordun 32' !	13.) Quintatön 16'			14.) Cornett 4fach
15.) Bordun 16'	14.) Quintatön 8'			15.) Trompete 8'
16.) Gamba 8'	15.) Portunalflöte 8'			16.) Trompete 4'
17.) Gemshorn 8'	16.) Rohrflöte 8'			<u>Dritte Abteilung:</u>
18.) Doppelgedackt 8'	17.) Fugara 8'			17.) Salicet 16'
19.) Flauto major 8'	18.) Flauto 4'			18.) Subbass 16'
20.) Rohrquinte 5 ¹ / ₃ '	19.) Fagott 16'			19.) Flötenbass 8'
21.) Rohrflöte 4'				20.) Gamba 8'
22.) Trombone 16'				21.) Octavflöte 4'
				22.) Dulcian 16'

Nebenregister

- 1.) Crescendo automatisch
- 2.) Decrescendo
- 3.) Tremulant
- 4.), 5.), 6.), 7.) Manualkoppeln
- 8.) Calcantenruf
- 9.) Windanzeiger
- 10.), 11.) Ventile zur I & III. Abteilung des Pedals
- 12.) Pedalcoppel
- 13.), 14.) Ventile zum I. Manual
- 15.) Freie Combination
- 16.) Ventil III. Manual
- 17.), 18.) Freie Combination zum III. Manual & Pedal
- 19.) Ventil zur I. & II. Abt. des Pedals
- 20.), 21.) Generalcrescendo
- 22.) Ventil zum IV. Manual

- 23.) Freie Combination IV. Man.
- 24.) Schweller IV. Manual
- 25.) Freie Combination II.
- 26.), 27.) Ventile zum II. Manual

Ordnung der Manuale 3.1.2.4

Pfingsten 1903

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Disposition übernommen aus dem Buch: J. Massmann, Die Orgelbauten des Grossherzogthums Mecklenburg-Schwerin. Wismar, Rostock, Ludwigslust 1875, S.60-68. Dort sind zu jedem Register auch die Ladegast'schen Mensurnummern genannt. Mund hat diese Nummern in roter Schrift nachträglich den Registernamen beigegefügt; dies konnte hier aus Platzgründen nicht nachgeahmt werden. Mund hat aber offenbar die Orgel auch persönlich gesehen Pfingsten 1903. Die Ladegast-Orgel existiert heute noch, sie wurde 1982-88 von Schuke (Potsdam) restauriert.

8 Synagoge in Dortmund

[E. F.] Walcker op. 833 1900.
40 Stimmen (5 R-W).

I. Manual

- 1.) Principal 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gamba 8'
- 4.) Salicional 8'
- 5.) Doppelflöte 8'
- 6.) Gedeckt 8'
- 7.) Octave 4'
- 8.) Rohrflöte 4'
- 9.) Octave 2'
- 10.) Mixtur 2 $\frac{2}{3}$ ' 5fach
- 11.) Trompete 8'

II. Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Flötenprincipal 8'
- 3.) Gemshorn 8'
- 4.) Dolce 8'
- 5.) Flûte harm. 8'
- 6.) Principal 4'
- 7.) Traversflöte 4'
- 8.) Cornet 8' 5fach
- 9.) Clarinette 8'
- 10.) Vox humana 4'
- C – g''' = 56

III. Manual

- 1.) Liebl. Gedackt 16'
- 2.) Geigenprincipal 8'
- 3.) Concertflöte 8'
- 4.) Bourdon doux 8'
- 5.) Quintatön 8'
- 6.) Aeoline 8'
- 7.) Voix céleste 8'
- 8.) Fugara 4'
- 9.) Flauto dolce 4'
- 10.) Harm. aeth. 3fach 2 $\frac{2}{3}$ ' C – f' = 30
- 11.) Oboë 8'

Pedal

- 1.) Principal 16'
- 2.) Violon 16'
- 3.) Subbass 16'
- 4.) Octavbass 8'
- 5.) Gedeckt 16'
- 6.) Cello 8'
- 7.) Octave 4'
- 8.) Posaune 16'

Koppeln

II+I, III+I, III+II.

P+I, P+II, P+III.

Collectivkoppel

Octavkoppel III₄–II.

3 freie Combinationen

dazu 3 Auslöser.

Auslöser der Rohrwerke u. Mixturen.

Auslöser der Handregistrierung.

Generalcrescendo

Schweller III Man

Schweller und Tremolo zur Vox humana

1907 durch ein Fernwerk mit 10 Stimmen erweitert! Siehe 95.

Anmerkung des Herausgebers: Von diesem Nachtrag abgesehen, hat Hermann Mund sehr wahrscheinlich alle Angaben dem Bericht über diese Orgel der Zeitschrift für Instrumentenbau 20, 1899/1900, S. 1001+1005 entnommen: Dort sind ebenfalls die gemischten Stimmen ungewöhnlicherweise mit Fußtonzahl und anschließender Chorzahl notiert. Die Synagoge Dortmund wurde 1938 abgerissen, über das weitere Schicksal der Orgel ist nichts bekannt.

9 Golgatha-Kirche in Berlin

[Wilhelm] Sauer 1900.
27 St. (2 R-W.)

I. Manual

- 1.) Principal 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Gemshorn 8'
- 5.) Flöte 8'
- 6.) Liebl. Gedackt 8'
- 7.) Octave 4'
- 8.) Rohrflöte 4'
- 9.) Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' 2'
- 10.) Cornett 3-4fach
- 11.) Trompete 8'

Koppeln: II-I, P-I, P-II

2 freie Combinationen.

Tutti.

Rollschweller, Auslöser dazu

Absteller der Handregistrierung.

Gehäuse gotisch.

1925 von [G. F.] Steinmeyer auf III Manuale u. 38 Stimmen erweitert.

Anmerkung des Herausgebers: Über diese Orgel sind zwei zeitgenössische Berichte erschienen, einer in der Zeitschrift für Instrumentenbau 21, 1900/01, auf S. 17 und einer in der Urania 58, 1901, S. 15. In der Zeitschrift für Instrumentenbau ist das Progressiv 2-3fach, und es ist dort ein Schweller zum II. Manual erwähnt. In der Urania ist das Progressiv 3-4fach und es ist kein Schweller erwähnt. Hermann Mund schrieb die Disposition offenkundig von der Urania ab. Angaben zur Gehäusegestaltung sind in keiner der Zeitschriften vorhanden. Mund muss diese Information folglich unabhängig von den Zeitschriften aufgrund eigener Kenntnis dieser Orgel hinzugefügt haben. Die Sauer-Orgel existiert heute noch. Sie wird seit 2011 schrittweise durch Christian Scheffler restauriert mit dem Ziel, den originalen Zustand von 1900 wiederherzustellen.

II. Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Schalmey 8'
- 4.) Soloflöte 8'
- 5.) Aeoline 8'
- 6.) Voix céleste 8'
- 7.) Fugara 4'
- 8.) Traversflöte 4'
- 9.) Progressiv 3-4fach

Pedal

- 1.) Principal 16'
- 2.) Violon 16'
- 3.) Subbass 16'
- 4.) Octave 8'
- 5.) Gedackt 8'
- 6.) Octave 4'
- 7.) Posaune 16'

(16)

10 Garnison-Kirche zu Berlin

(Ursprünglich von Joachim Wagner 51 St.)

[Wilhelm] Sauer 1892. 70 St. (10 R-W.)

M 20 500 ohne Gehäuse. braun Barock 16'

(Wirkt nicht wie 70 Stimmen)

I. Manual

- 1.) Principal 16'
- 2.) Bordun 16'
- 3.) Principal 8'
- 4.) Gambe 8'
- 5.) Gemshorn 8'
- 6.) Flûte harmon. 8'
- 7.) Doppelflöte 8'
- 8.) Gedackt 8'
- 9.) Quintatön 8'
- 10.) Octave 4'
- 11.) Rohrflöte 4'
- 12.) Spitzflöte 4'
- 13.) Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' 2'
- 14.) Octave 2'
- 15.) Mixtur 3fach 2' 1 $\frac{1}{3}$ ' 1'
- 16.) Scharf 5fach
2' 1 $\frac{3}{5}$ ' 1 $\frac{1}{3}$ ' 1 $\frac{1}{7}$ ' 1'
- 17.) Cornett 3-4fach
4' 2 $\frac{2}{3}$ ' 2' 1 $\frac{3}{5}$ '
- 18.) Bombarde 16'
- 19.) Trompete 8'
- 20.) Clarino 4'

II. Manual

- 2.) Bordun 16'
- 1.) Geigenprincipal 16'
- 3.) Principal 8'
- 4.) Salicional 8'
- 5.) Viola d'amore 8'
- 6.) Traversflöte 8'
- 7.) Rohrflöte 8'
- 8.) Octave 4'
- 9.) Gemshorn 4'
- 10.) Flauto dolce 4'
- 11.) Piccolo 2'
- 12.) Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' 2'
- 13.) Mixtur 3fach 2' 1 $\frac{1}{3}$ ' 1'
- 14.) Cornett 4fach
4' 2 $\frac{2}{3}$ ' 2' 1 $\frac{3}{5}$ '
- 15.) Tuba 8'
- 16.) Cor anglais 8'

III. Manual

- 1.) Liebl. Gedackt 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Schalmey 8'
- 4.) Concertflöte 8'
- 5.) Spitzflöte 8'
- 6.) Liebl. Gedackt 8'
- 7.) Quintatön 8'
- 8.) Aeoline 8'
- 9.) Voix céleste 8'
- 10.) Prästant 4'
- 11.) Traversflöte 4'
- 12.) Violino 4'
- 13.) Nassat 2 $\frac{2}{3}$ '
- 14.) Mixtur 3fach 2' 1 $\frac{3}{5}$ ' 1'
- 15.) Trompete 8'
- 16.) Flautino 2'

Pedal

- 1.) Contrabass 32'
- 2.) Principal 16'
- 3.) Violon 16'
- 4.) Subbass 16'
- 5.) Liebl. Gedackt 16'
- 6.) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '
- 7.) Octave 8'
- 8.) Cello 8'
- 9.) Bassflöte 8'
- 10.) Dulciana 8'
- 11.) Quinte 5 $\frac{1}{2}$ '
- 12.) Octave 4'
- 13.) Terz 3 $\frac{1}{5}$ '
- 14.) Cymbel 3fach
2 $\frac{2}{3}$ ' 2 $\frac{2}{7}$ ' 2'
- 15.) Posaune 32'
- 16.) Posaune 16'
- 17.) Trompete 8'
- 18.) Clairon 4'

Koppeln II-I, III-I, III-II

P-I, P-II, P-III

Collective I mf. f. ff.

" II " " "

" III " " "

" Ped. pp. p. mf. f. ff.

Tutti.

Rohrwerkchor.

Schweller III.

Rollschweller. (Daraus kann jede einzelne Stimme durch eine besondere Schalttafel ausgeschaltet werden.)

Druckknopf für Sonne, Adler, Paukenengel etc. !!!!

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Am 13. April 1908 verbrannt.

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Orgel wahrscheinlich aus eigener Kenntnis beschrieben, denn die Zusammensetzungen der gemischten Stimmen und der Preis werden in den Berichten über diese Orgel, welche die Zeitschrift für Instrumentenbau 21, 1900/01, S. 449 und die Urania 58, 1901, S. 44 veröffentlicht haben, nicht genannt. Zudem muss die Charakterisierung der Klang-

wirkung auf eigenem Erleben basieren. Nach dem Brand 1908 hat Wilhelm Sauer 1909 eine neue Orgel gebaut, die 1943 zerstört wurde.

11 Neue Synagoge zu Berlin (Lindenstraße)

[Wilhelm] Sauer 1891. 42 Stimmen (4 Rohrw.)

braun Gehäuse Rundbogen 2 offene 16' „Türme“

I Manual

- 1.) Principal 16'
- 2.) Bordun 16'
- 3.) Principal 8'
- 4.) Gambe 8'
- 5.) Flûte harm. 8'
- 6.) Gemshorn 8'
- 7.) Gedackt 8'
- 8.) Octave 4'
- 9.) ~~Spitzflöte~~ 4'
Rohrflöte
- 10.) Cornett 3-4fach
- 11.) Mixtur 3-5fach
- 12.) ~~Trompete~~ 8'
Oktave 2'

II Manual

- 1.) ~~Quintatön~~ 16'
Bordun
- 2.) Principal 8'
- 3.) Salicional 8'
- 4.) Flauto trav. 8'
- 5.) ~~Spitzflöte~~ 8'
Dulciana
- 6.) ~~Delee~~ 8'
Quintatön 8'
- 7.) Gedackt 8'
- 8.) Octave 4'
- 9.) ~~Rohrflöte~~ 4'
Spitz
- 10.) Piccolo 2'
- 11.) Progressio 2-5fach
- 12.) Clarinetten 8'
Vox humana 8'
Basson 16'
Trompete 8'
Clairon 4'

III Manual

- 1.) Liebl. Gedackt 16'
- 2.) G.Principal 8'
- 3.) Schalmey 8'
- 4.) ~~Concertflöte~~ 8'
Fern
- 5.) Liebl. Gedackt 8'
- 6.) Aeoline 8'
- 7.) Voix céleste 8'
- 8.) Viola 4'
- 9.) Flauto traverso 4'
Sesquialtera
Flautino 2'
Oboë 8'

Pedal

- 1.) Violon 32'
- 2.) Principal 16'
- 3.) Violon 16'
- 4.) Subbass 16'
- 5.) Principal 8'
- 6.) Cello 8'
- 7.) Octave 4'
- 8.) Posaune 16'
- 9.) Trompete 8'
Gedackt 16'
Flötenbass 8'

Koppeln II+I, III+I, III+II.

P-I, P-II, P-III

Rollschweller. Forte. Tutti. Schweller III. Neuer Spieltisch

Inzwischen von Walcker umgebaut op. 1843 52 Stimmen

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Orgel wahrscheinlich aus eigener Kenntnis beschrieben. Die roten Korrekturen geben den Zustand nach dem Umbau durch Walcker an. Der Umbau fand laut Opusbuch 26, S. 564 der Firma Walcker (Digitalisat: https://www.wa-bw.de/wp-content/uploads/wacker-orgelbau/WABW_B0123_Opus_Buch_26.pdf) 1914 statt. Dabei wurde die Trompete 8' des I. Manuals natürlich weiterverwendet, deren Streichung ist ein Versehen von Mund. Die Orgel wurde in der Reichsprogromnacht 1938 zerstört, das Gebäude ab 1939 als Getreidelager verwendet und 1945 zerstört.

12 Stadtkirche zu Querfurt

[Wilhelm] Rühlmann 1892. 30 St. 3 R-W.

I Manual

- 1.) Principal 16'
- 2.) Bordun 16'
- 3.) Principal 8'
- 4.) Gambe 8'
- 5.) Hohlflöte 8'
- 6.) Gedackt 8'
- 7.) Octave 4'
- 8.) Flûte harm. 4'
- 9.) Octave 2'
- 10.) Cornett 3fach
- 11.) Mixtur 4fach
- 12.) Trompete 8'

II Manual

- 1.) Liebl. Gedackt 16'
- 2.) Geigenprincipal 8'
- 3.) Salicional 8'
- 4.) Flauto trav. 8'
- 5.) Gedackt 8'
- 6.) Vox coelestis 8'
- 7.) Octave 4'
- 8.) Flauto am. 4'
- 9.) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '
- 10.) Octave 2'
- 11.) Oboë 8'

Pedal

- 1.) Violon 16'
- 2.) Subbass 16'
- 3.) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '
- 4.) Principal 8'
- 5.) Cello 8'
- 6.) Gedackt 8'
- 7.) Posaune 16'

Nebenregister

Koppeln, II+I; P+I; P+II
 Tritt: Piano-Pedal. Schweller II.
 Collective: p. mf. f. ff. Tutti. 0.

gespielt August 1931. Recht gut

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Orgel 1931 gespielt, der Eintrag in Heft A stammt aber von ca. 1901. Ein Zeitschriftenbericht über die Querfurter Orgel ist aus dieser Zeit nicht bekannt. Vielleicht hat Mund Querfurt schon damals besucht oder er besaß irgend welche Beziehungen nach Querfurt und erhielt auf diesem Wege die Disposition. Diese Rühlmann-Orgel existiert unverändert noch heute.

(20)

13 Dessau. 4. evangelische Kirche. St. Paulus.

[Wilhelm] Rühlmann 1892. 26 St. (3 R-W)

I. Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Hohlflöte 8'
- 5.) Quintatön 8'
- 6.) Octave 4'
- 7.) Flûte harm. 4'
- 8.) Octave 2'
- 9.) Mixtur 4fach
- 10.) Trompete 8'

II. Manual

- 1.) Gedackt 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Salicional 8'
- 4.) Flûte harm. 8'
- 5.) Gedeckt 8'
- 6.) Vox coelestis 8'
- 7.) Fugara 4'
- 8.) Flauto amabile 4'
- 9.) Oboë 8'

Pedal

- 1.) Violon 16'
- 2.) Subbass 16'
- 3.) Principal 8'
- 4.) Cello 8' (Zink)
- 5.) Gedackt 8'
- 6.) Octave 4'
- 7.) Posaune 16'

Koppeln: Manualkoppel

Pedalkoppel an I; an II.

Tritt: Piano-Pedal

4 Collective

p. mf. f. ff. nebst Auslöser.

Schweller II

Gehäuse got. 8'

Steht ungünstig an der Seite, klingt aber recht gut.

An dieser Kirche ~~ist~~ war mein Vetter Fritz Mund Pastor.

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Orgel zweifellos aufgrund eigener Kenntnis beschrieben. Sie existiert heute nicht mehr. Die Kirche wurde 1945 schwer beschädigt. Seit 1991 befindet sich in der Pauluskirche eine kleine Orgel, die von Reinhart Adam 1955 für die Johanniskirche in Dessau gebaut wurde.

14 Potsdam. Hausorgel v. Dir. Vogel. Observatorium

1878 ([Carl Eduard] Gesell) Rundbogen-Gehäuse 4'

I Manual

- 1.) G.Principal 8'
- 2.) Rohrflöte 8'
- 3.) Gemshorn 4'

II Manual

- 1.) Salicional 8'
- 2.) Aeoline 4'

Pedal

Subbass 16'

Koppel II-I, P+I, P+II

Die Rohrflöte kann oben und unten gespielt werden.

6 Stimmen

gut

Prof. Vogel + VIII.07

Orgel verkauft an das Gemeindehaus in Steglitz

15 Potsdam Armenhauskapelle

8 Stimmen

Manual

- 1.) Principal 8'
- 2.) Gedackt 8'
- 3.) Octave 4'
- 4.) Flöte 4'
- 5.) Quinte 2 2/3'
- 6.) Octave 2'

Pedal

- 7.) Subbass 16'
 - 8.) Violon 8'
- Pedalkoppel

Neue Orgel Sauer 1902

- 1.) Bordun 16'
 - 2.) Principal 8'
 - 3.) Salicet 8'
 - 4.) Gedackt 8'
 - 5.) Octave 4'
- kein Pedal!!

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Bei dem Brande des Armenhauses am 20.IV.1901 verdorben.

elend!

16 Potsdam Kadettenhaus.

[Carl August] Buchholz. 10 klingende Stimmen. elend

Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gedackt 8'
- 4.) Octave 4'
- 5.) Flöte 4'
- 6.) Lamento 4'
- 7.) Quinte 2 2/3'
- 8.) Octave 2'
- 9.) Cornet 3fach

Pedal

- 1a.) Subbass 16' $\bar{\mid}$ aus dem
 - 2a.) Principal 8' \mid Manual durch
 - 3a.) Gedackt 8' $_ \mid$ doppelte Schleifen
- 10.) ~~Posaune~~ 8'
Cello 8' 1903 von Schuke

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Neu von Dinse

Anmerkung des Herausgebers: Die beschriebene Orgel wurde um 1850 von Carl August Buchholz erbaut; wann sie durch eine Orgel von Dinse ersetzt wurde, ist nicht bekannt.

(22)

17 Potsdam Kirche des Militärwaisenhauses

[Gebr.] Dinse 1901. 20 Stimmen 8/9 01
braun Barock 8'

I Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Hohlflöte 8'
- 5.) Bordun 8'
- 6.) Octave 4'
- 7.) Gemshorn 4'
- 8.) Rauschquinte
- 9.) Progressiv 2-4fach

Manualkoppel. Pedalkop. an I; an II.
mf. Tutti. zu jedem ein Auslöser
Schwelltritt z. II. Man.

sehr mäßig

1923 von [Alexander] Schuke verbessert.

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Orgel zweifellos aufgrund eigener Kenntnis beschrieben. Ihre Disposition hat er in der Zeitschrift für Instrumentenbau 22, 1901/02, S. 337 veröffentlicht. Das Große Militärwaisenhaus Potsdam erlitt 1945 schwere Zerstörungen, denen vermutlich auch die Orgel zum Opfer fiel.

18 Potsdam Viktoria-Luisenhaus

A. Schuke 1896. 7 Stimmen. gotisch. 4'

I Manual

- 1.) Principal 8'
- 2.) Gedackt 8'
- 3.) Octave 4'

II Manual

- 1.) Salicional 8'
- 2.) Rohrflöte 8'
- 3.) Portunal 4'

Pedal

- Subbass 16'

Salicional kann durch einen Tritt ins I. Manual gebracht werden

Koppel II+I, P-I, P-II

Schleifladen. gut.

Nach 1920 an die Ölbergkirche in Berlin verkauft. [1922 wurde die Ölbergkirche Berlin errichtet. 1943 die Kirche schwer beschädigt und die Orgel vernichtet.]

19 Potsdam Kapelle der Brüdergemeinde

5 Stimmen. weißes Rundbogengehäuse 4'

- | | |
|------------------|--------------------|
| 1. Principal 8' | <u>kein Pedal!</u> |
| 2. Gedackt 8' | |
| 3. Salicional 8' | |
| 4. Principal 4' | |
| 5. Flöte 4' | |

[Obige Disposition rot durchgestrichen] 1906 samt der Kapelle abgebrochen.

20 Cahnsdorf bei Luckau

9 St. [Alexander] Schuke 1901. Pneumatik 2 500 M.

Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Gedackt 8'
- 5.) Octave 4'
- 6.) Rohrflöte 4'
- 7.) Mixtur 2-3fach 2 $\frac{2}{3}$ ', 2', nachher 4'

Druckknöpfe:

- 1.) mf: 2, 3, 4, 6, 8, 10.
- 2.) Tutti.
- 3.) Auslöser

Pedal

- 8.) Subbass 16'
- 9.) Octavbass 8'
- 10.) Pedalkoppel, Calcant

Disposition von Prof. Schulz!

pneum. Kegelladen

weißes Rundbogengehäuse. 4'

Mai 1901 gut
sehr kräftig

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Orgel zweifellos aufgrund eigener Kenntnis beschrieben. Sie existiert noch heute.

21 Protestations-Gedächtniskirche in Speyer

190±2 Weigle – Stuttgart.

Wegen des Concurs Weigles wird diese Orgel von Steinmeyer – Oettingen gebaut

64 Stimmen, davon 6 Rohrwerke, 5 Hochdruckst. Geh. gotisch 16'

<u>I. Hauptwerk</u>	<u>II. Oberwerk</u>	<u>III. Schwellwerk</u>	<u>IV. Hochdruck- Solowerk</u>	<u>Pedal</u>
400 105 mm	90 100 mm	90 95 mm	300 mm	100 & 150 mm
1.) Principal 16'	1.) Principalflöte 16'	1.) Salicional 16'	1.) Stentorphon 8'	1.) Principal 32'
2.) Bordun 16'	2.) Principal 8'	2.) Hornprincipal 8'	2.) Grossgedackt 8'	2.) Principal 16'
3.) Principal 8'	3.) Hohlflöte 8'	Geigen	3.) Sologambe 8'	3.) Subbass 16'
4.) Doppelgedackt 8'	4.) Salicional 8'	3.) Doppelflöte 8'	4.) Tuba mirabilis 8'	4.) Violon 16'
5.) Viola da Gamba 8'	5.) Liebl. Gedackt 8'	4.) Viola 8'	5.) Geigenprincipal 4'	5.) Gedackt 16'
6.) Konzertflöte 8'	6.) Violino 8'	5.) Quintatön 8'		6.) Harmonica 16'
7.) Gemshorn 8'	7.) Wiener Flöte 8'	6.) Bourdon Doux 8'		7.) Octavbass 8'
8.) Dulciana 8'	8.) Geigenprincipal 4'	7.) Aeoline 8'		8.) Flötenbass 8'
9.) Flûte octav. 8'	9.) Doppelflöte 4'	8.) Voix céleste 8'		9.) Bassethorn 8'
10.) Octave 4'	10.) Viola d'amore 4'	9.) Dolce 8'		10.) Cello 8'
11.) Rohrflöte 4'	11.) Doublette 2 2/3' 2'	10.) Violine 4'		11.) Octave 4'
12.) Mixtur 4-5fach	12.) Piccolo 2'	11.) Traversflöte 4'		12.) Posaune 16'
13.) Fugara 4'	13.) Cornett 4-5fach	12.) Oboë 8' (Labial!)		13.) Trompete 8'
(aus d. Mixtur)	14.) Clarinette 8'			
14.) Quinte 2 2/3'				
15.) Octave 2'				
16.) Trompete 8'				

Echo-Fernwerk

auf III spielbar:

- 1.) Bourdon 8'
- 2.) Vox humana 8'
- 3.) Unda maris 8'

Koppeln

II-I, III-I, IV-I.

III-II, IV-II, IV-III.

P an I, II, III, IV.

III₄-II

Collectivkoppel.

Feste Combinationen

49 21 Knöpfe am I. Man., II und III Man.

6 Collective fürs ganze Werk

HR ein & ab.

3 freie Combinationen**Tritte**

Rollschweller

Schweller III. Man.

Schweller IV. Man.

Manuale 56 Tasten

Pedal 30 Tasten

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat zunächst die Disposition abgeschrieben, die in der *Urania* 58, 1901, S. 3-4 publiziert wurde: Kennzeichnend für diese Version der Disposition ist das Vorhandensein eines Hornprincipals 8', das Fehlen einer Octave 4' im III. Manual sowie die Winddrucke von 90 bzw. 100 mm. Die Oboë 8' ist nicht als Labialstimme gekennzeichnet. Der Bericht in der *Urania* nennt den Orgelbauer Weigle nicht, doch waren die benutzten Formulierungen, z.B. „Stentorphon 8' 10-12 mal so stark intoniert wie ein gewöhnliches weit mensuriertes Principal 8'“, absolut charakteristisch für Weigle. Am 30.12.1901 wurde der Konkurs der Firma Weigle eröffnet (*Zeitschrift für Instrumentenbau* 22, 1901/02, S. 288). Im Laufe des Jahres 1902 erschien die Meldung in den Fachzeitschriften, dass der ursprünglich an Weigle vergebene Auftrag zum Bau der Orgel in Speyer nunmehr an die Firma Steinmeyer vergeben sei (so z.B. in der *Zeitschrift für Instrumentenbau* 22, 1901/02 S. 515). Daraufhin korrigiert Mund seine Angabe zum Orgelbauer. Anhand eines zweiten Berichts in der *Urania* 60, 1903, S. 17-19 (und in der *Zeitschrift für Instrumentenbau* 24, 1903/04, S. 73) korrigierte er einige weitere Angaben: Der Hornprincipal wurde zu Geigenprincipal, die Winddrucke 90 bzw. 100 mm wurden in 95 und 105 mm korrigiert, die Oboë 8' wurde als Labialstimme deklariert (es handelte sich um eine Kombination von Viola 8' und Quintatön 8'). Allerdings scheint Mund wenig später eine labiale Oboe für so unglaubwürdig gehalten zu haben, dass er die Beifügung „labial“ wieder strich. Die Octave 4' im III. Manual hat Mund anscheinend übersehen. Die Orgel wurde 1939 durch eine neue Orgel von Steinmeyer ersetzt.

22 Neue katholische Garnisonkirche Strassburg

Weigle – Stuttgart 1900. 42 Stimmen (4 3 R-W)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>
1.) Principal 16'	1.) Bordun 16'	1.) Quintatön 16'	1.) Contraprincipal 32'
2.) Principal 8'	2.) Principal 8'	2.) Gemshorn 8'	(160 mm)
3.) Gambe 8'	3.) Salicet 8'	3.) Doppelflöte 8'	2.) Principal 16' (160 mm)
4.) Wienerflöte 8'	4.) Hohlflöte 8'	4.) Liebl. Gedackt 8'	3.) Violon 16'
5.) Gedackt 8'	5.) Dolce 8'	5.) Aeoline 8'	4.) Subbass 16'
6.) Octave 4'	6.) Octave 4'	6.) Voix céleste 8'	5.) Harmonica 16'
7.) Rohrflöte 4'	7.) Flauto amab. 4'	7.) Fugara 4'	6.) Octavbass 8'
8.) Octave 2'	8.) Octave 2'	8.) Traversflöte 4'	7.) Cello 8'
9.) Cornett 3-5fach	9.) Cornett 3fach	9.) Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ', 2' 8.)	8.) Posaune 16' (160 mm)
10.) Mixtur 4fach	10.) <u>Sologambe</u> 8' 300 mm	10.) Oboë [8']	
11.) <u>Stentorphon</u> 8' 300 mm	11.) <u>Clarinette</u> 8'	wurde 1901 durch eine	
12.) <u>Grobgedackt</u> 8' 300 mm		Labialoboë ersetzt!	
13.) <u>Tuba mirabilis</u> 8' 300 mm			

Koppeln: II-I, III-I, III-I, P-I, P-II, P-III, II₁₆-I.6 Collective: 0, p, mf, f, ff, tutti

Rollschweller, Schwelltritt zum III. Manual.

Anmerkung des Herausgebers: Über diese Orgel berichtete die Zeitschrift für Instrumentenbau 20, 1899/1900, auf S. 36-47 und die Urania 56, 1899, auf S. 75. Hermann Munds Beschreibung könnte auf diesen Berichten basieren. Allerdings muss die Information über den Austausch der Oboë im Jahr 1901 auf einer anderen Quelle beruhen. Mund stammte aus Straßburg im Elsaß und war wohl deshalb an Informationen über Orgeln im fernen Straßburg interessiert. Die Weigle-Orgel existiert heute noch in umgebautem Zustand, ist aber unspielbar.

23 Kapelle der k. Hofburg in Budapest

Gebr. Rieger in Jägerndorf 1900. 20 Stimmen (1 R-W) Vorzügliches Werk

I Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gamba 8'
- 4.) Salicional 8'
- 5.) Gedeckt 8'
- 6.) Octave 4'
- 7.) Flûte douce 4'
- 8.) Cornet 3fach
- 9.) Mixtur 4fach

II Manual

- 1.) Principal 8'
- 2.) Aeoline 8'
- 3.) Vox coelestis 8'
- 4.) Flûte harm. 8'
- 5.) Rohrflöte 4'
- 6.) Harm. aeth. 3fach
- 7.) Basson-Oboë 8'

Pedal

- 1.) Violon 16'
 - 2.) Subbass 16'
 - 3.) Cello 8'
 - 4.) Gedeckt 8'
- Manualkoppel
Pedalkoppel
Rohrwerkkoppel
Rollschweller
Schweller II

I: mf. f.

II: f.

Pleno

Tutti

Frei Combination

Anmerkung des Herausgebers: Über diese Orgel berichtete die Zeitschrift für Instrumentenbau 20, 1899/1900, auf S. 973. Hermann Munds Beschreibung basiert offensichtlich auf diesem Bericht.

24 Evangelische Kirche in Opalenitza [Opalenica, Polen]

16 Stimmen

A. Schuke i. Potsdam 1901/02 (Röhrenpneumatik). XII.01 gut

I Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Doppelrohrflöte 8'
- 5.) Octave 4'
- 6.) Rohrflöte 4'
- 7.) Mixtur 4fach
oben Cornett

II Manual

- 1.) Principal 8'
- 2.) Salicet 8'
- 3.) Flauto amab. 8' offen
- 4.) Aeoline 8'
- 5.) Fugara 4'
- 6.) Portunalflöte 4'

Pedal

- 1.) Violon 16'
- 2.) Subbass 16'
- 3.) Octavbass 8'

Nebenzüge

Coppel: II+I, P+I, P+II

4 Knöpfe mf. f. ff. 0.

Schweller II.

Rollschweller

gotisch 4' braun

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Orgel offenbar im Dezember 1901 besichtigt.

25 Reformierte Kirche Magdeburg

[Wilhelm] Rühlmann 1899 37 St. (3 R)

<u>I Manual</u>	<u>II Manual</u>	<u>III Manual</u>	<u>Pedal</u>
1.) Principal 16'	1.) Liebl. Gedackt 16'	1.) Principal 8'	1.) Principal 16'
2.) Bordun 16'	2.) Principal 8'	2.) Viola 8'	2.) Violon 16'
3.) Principal 8'	3.) Salicional 8'	3.) Vox coelestis 8'	3.) Subbass 16'
4.) Gambe 8'	4.) Traversflöte 8'	4.) Rohrflöte 8'	4.) Gedeckt 16'
5.) Hohlflöte 8'	5.) Gedackt 8'	5.) Traversflöte 4'	5.) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '
6.) Doppelflöte 8'	6.) Dolce 8'		6.) Principal 8'
7.) Octave 4'	7.) Fugara 4'		7.) Cello 8'
8.) Flûte harm. 4'	8.) Rohrflöte 4'		8.) Gedackt 8'
9.) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	9.) Doublette 2 $\frac{2}{3}$ ' 2'		<u>9.)</u> Posaune 16'
10.) Octave 2'	<u>10.)</u> Oboë 8'		
11.) Cornett 3fach			
12.) Mixtur 4fach			
<u>13.)</u> Trompete 8'			

Koppeln I+II, ~~I+III~~, II+III, Octavkoppel II+I
P+I, P+II, ~~P+III~~

Schwelltritt zum III. Manual

6 Collective

Wirkt sehr schön

got. Prospekt

Durch Fliegerbomben vernichtet Januar 1945

Anmerkung des Herausgebers: Über diese Orgel berichteten sowohl die Zeitschrift für Instrumentenbau (Zfi) 19, 1898/1899, auf S. 451 als auch die Urania 56, 1899, auf S. 27. Die beiden Berichte unterscheiden sich: Das in der Urania Doppelgedackt 8' genannte Register im I. Manual heißt in der Zfi Doppelflöte, das in der Urania Doublette 2 $\frac{2}{3}$ ' 2' genannte Register des II. Manuals wird in der Zfi als Rauschquinte bezeichnet, und das in der Urania Himmelsstimme 8' genannte Register des III. Manuals heißt in der Zfi Vox celeste. Hermann Munds Disposition weicht an diesen drei Stellen mal von dem einen, mal von dem anderen Bericht ab. Am 17.11.1901 war Mund in Magdeburg und suchte die nachfolgend beschriebene Orgel der Ulrichskirche auf, wie eine Bleistiftnotiz bei deren Disposition belegt. Bei dieser Gelegenheit könnte er auch die Orgel der Reformierten Kirche gesehen, die Disposition dort abgeschrieben und die Notizen „Wirkt sehr schön“ und „got. Prospekt“ angefertigt haben.

26 St. Ulrichskirche Magdeburg

[Wilhelm] Rühlmann 1899 (45 St. 3 RW) [sehr schön 17.11.01](#)

<u>I Manual</u>	<u>II Manual</u>	<u>III Manual</u>	<u>Pedal</u>
1.) Principal 16' Prosp.	1.) Gedackt 16'	1.) Liebl. Gedackt 16'	1.) Principal 16'
2.) Bordun 16'	2.) Principal 8'	2.) 8' Principal 8'	2.) Violon 16'
3.) Principal 8'	3.) Fugara 8'	3.) Viola 8'	3.) Subbass 16'
4.) Gambe 8'	Salicional 8' 1925	4.) Vox coelestis 8'	4.) Gedackt 16'
5.) Gemshorn 8'	4.) Dolce 8'	5.) Flaut amabile	5.) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '
6.) Hohlflöte 8'	5.) Traversflöte 8'	6.) Liebl. Gedackt 8'	6.) Octave 8'
7.) Gedackt 8'	6.) Doppelflöte 8'	7.) Salicet 4'	7.) Cello 8'
8.) Octave 4'	7.) Octave 4'	8.) Flöte 4'	8.) Gedackt 8'
9.) Flöte harm. 4'	8.) Flöte 4'	9.) Harm. aeth. 3fach	9.) Ocatve 4'
10.) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	9.) Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ', 2'	Oboë 8' vorbereitet	10.) Cornett 3fach
11.) Octave 2'	10.) Mixtur 4fach		<u>11.)</u> Posaune 16'
12.) Cornett 3fach	<u>11.)</u> Clarinette 8'		
13.) Mixtur 4-5fach			
<u>14.)</u> Trompete 8'			

Koppeln: II-I, III-I, III-II, Octavkoppel II-I

P+I, P+II, P+III

Schweller III

7 Collectivknöpfe

Sehr schönes Barockgehäuse 1699, 16'

Diese im Klange herrliche Orgel litt etwas unter dem Mangel an Spielhilfen. Seit 1919 kämpfte ich für seine Verbesserung; für diese setzte sich schließlich auch Organist Stade[?] v. St. Johannis ein. 1925 erhielt die Orgel endlich bei Gelegenheit einer Hauptreinigung und Abtragung: Salicional 8' statt Fugara 8' im II. Man, Rollschweller nebst Absteller (Tritt), Handregister ab (Tritt), neuen Schwelltritt für III (Wippe), Rohrwerkausschalter, freie Kombination (Einstellung durch Druckknopf u. Tritt), 16 Füße ab (Tritt), 2 Tritte: Pianopedal für II und III. Hochdruckautomat[?] zur Verbesserung der Präzision.

Die herrliche Ulrichsorgel wurde 1945 durch angloamerik. Terrorflieger vernichtet!

Anmerkung des Herausgebers: Über diese Orgel berichteten sowohl die Zeitschrift für Instrumentenbau 19, 1898/1899, auf S. 451 als auch die Urania 56, 1899, S. 27. Hermann Mund notierte eine Disposition, die von beiden Berichten abweicht: Statt Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ', 2' ist in beiden Berichten genannt: Gemshornquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' und Waldflöte 2' (auf einem Zug). Die Mixtur 4fach des II. Manuals ist in der Zeitschrift für Instrumentenbau 3fach, in der Urania 4-5fach. Hermann Mund hat diese Orgel offenbar am 17.11.1901 gesehen und dabei eine eigene Version der Disposition abgeschrieben. Das von Mund bewunderte Barockgehäuse stammte von Arp Schnitger 1698-1700.

(30)

27 Marienkirche zu Bernau

37 St. (5 R)

[Wilhelm] Sauer (ohne Pneumatik, aber Spieltisch) 1864.

XI.00. sehr mäßig

I Manual

- 1.) Principal 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Flûte harm. 8'
- 5.) Octave 4'
- 6.) Gemshorn 4'
- 7.) Quinte 5 $\frac{1}{3}$ ' !
- 8.) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '
- 9.) Octave 2'
- 10.) Cornet 3fach (16'!!!)
- 11.) Mixtur 4fach
- 12.) Scharf 4fach
- 13.) Trompete 8'

II Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Salicional 8'
- 4.) Rohrflöte 8'
- 5.) Octave 4'
- 6.) Flûte octav. 4'
- 7.) Nassat 2 $\frac{2}{3}$ '
- 8.) Flautino 2'
- 9.) Basson 8'

III Manual

- 1.) Gambe 8'
- 2.) Voix céleste 8'
- 3.) Flûte trav. 8'
- 4.) Liebl. Gedackt 8'
- 5.) Fugara 4'
- 6.) Flûte douce 4'
- 7.) Basson-Oboë 8'

Pedal

- 1.) Principal 16'
- 2.) Violon 16'
- 3.) Subbass 16'
- 4.) Gr. Nassat 10 $\frac{2}{3}$ '
- 5.) Octave 8'
- 6.) Violoncello 8'
- 8.) Posaune 16'
- 9.) Trompete 8'

Koppeln: II an I, III an II, P an I.

Schwelltritt zu III

Calcant, Evacuant

braunes, gotisches Gehäuse

Die alte Orgel [von] Hans Scherer war 1576 erbaut, 29 Register. Musterhafte Arbeit, damals berühmte Vox humana ([Friedrich] Wilke)

[Obige Disposition rot durchgestrichen] 1905 von Grüneberg – Stettin pneumatisch umgebaut, sonst wenig verändert, 39 St.

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Orgel offenbar im November 1901 gesehen und beschrieben. Heute existiert nur noch der Prospekt der Sauer-Orgel. Das 1905 von Barnim Grüneberg und 1951 von Sauer (Frankfurt/Oder) umgebaute Orgelwerk wurde 1989 durch ein neues Werk des Mitteldeutschen Orgelbaus A. Voigt ersetzt.

28 Kath. Herz-Jesu-Kirche zu Berlin[-Prenzlauer Berg]

Franz Eggert – Paderborn. 40 St. (6 R) 20.X.01

<u>I Manual</u>	<u>II Manual</u>	<u>III Manual</u>	<u>Pedal</u>
1.) Principal 16'	1.) Bordun 16'	1.) Gambe 16'	1.) Principal 16'
2.) Principal 8'	2.) Principal 8'	2.) Principal 8'	2.) Violon 16'
3.) Gambe 8'	3.) Salicional 8'	3.) Aeoline 8'	3.) Subbass 16'
4.) Doppelflöte 8'	4.) Flûte harm. 8'	4.) Concertflöte 8'	4.) Gedackt 16'
5.) Grossflöte 8'	5.) Gedackt 8'	5.) Liebl. Gedackt 8'	5.) Octave 8'
6.) Gedackt 8'	6.) Octave 4'	6.) Vox coelestis 8'	6.) Cello 8'
7.) Octave 4'	7.) Rohrflöte 4'	7.) Violino 4'	7.) Gedackt 8'
8.) Gemshorn 4'	8.) Progression 2-4fach	8.) Traversflöte 4'	<u>8.)</u> Posaune 16'
9.) Quinte 2 2/3'	<u>9.)</u> Clarinette 8'	<u>9.)</u> Oboë 8'	<u>9.)</u> Trompete 8'
10.) Cornett 3fach			
11.) Mixtur 3-5fach			
<u>12.)</u> Trompete 16'			
<u>13.)</u> Trompete 8'			

Koppeln: I-II, II-III, I-III; P-I, P-II, P-III.

3 freie Kombinationen; Collective: mf, f, ff.

Rohrwerkabsteller.

Rollschweller, Schwelltritt zum III. Man.

brauner offener byzantinisch-romanischer Prospect, nur Oberteil 9 Pfeifen sichtbar.

Hauptwerk zu dick, sonst gut

Anmerkung des Herausgebers: Über diese 1899 erbaute Orgel sind anlässlich ihrer Einweihung zwei Berichte erschienen, der eine in der Zeitschrift für Instrumentenbau 19, 1898/99, S. 711, der andere in der Urania 56, 1899, S. 75. Hermann Munds Disposition folgt der Urania, denn in der Zeitschrift für Instrumentenbau ist die Grossflöte 8' richtigerweise als Flauto major 8' bezeichnet und bei den Spielhilfen wird zusätzlich ein „Piano im Pedal“ aufgezählt, das Mund und die Urania nicht erwähnen. Allerdings nennt die Urania weitere deutsche Übersetzungen von fremdsprachlichen Registernamen wie z.B. Harmonieflöte statt Flûte harmonique, Himmelsstimme statt Vox coelestis, welche Mund rückübersetzt hat in die üblichen fremdsprachlichen Bezeichnungen. Während Mund drei freie Kombinationen erwähnt, nennen die Urania und die Zeitschrift für Instrumentenbau nur eine freie Kombination. Am 20.10.1901 hat Mund die Eggert-Orgel besichtigt. Nachfolgend hat er in der Zeitschrift für Instrumentenbau 22, 1901/02, S. 335+337 einen eigenen Bericht über diese Orgel (sowie über weitere Berliner Orgeln) veröffentlicht, in dem die obige Disposition genannt wird. Die Eggert-Orgel existiert heute noch.

29 Berlin St. Marcus-Kirche [Friedrichshain]

[Wilhelm] Sauer 1900. 34 St. (2 R)

I Manual

- 1.) Principal 16'
- 2.) Bordun 16'
- 3.) Principal 8'
- 4.) Gambe 8'
- 5.) Flûte harm. 8'
- 6.) Rohrflöte 8'
- 7.) Dolce 8'
- 8.) Octave 4'
- 9.) Spitzfl. 4'
- 10.) Flauto am. 4'
- 11.) Rauschqu. 2 $\frac{2}{3}$ ', 2'
- 12.) Cornett 4f.
- 13.) Mixtur 5fach
- 14.) Trompete 8'

Nebenregister

Manualkoppel,
2 Pedalkoppeln
2 freie Combinationen.
Tutti
Rollschweller.
Schwelltritt zum II. Man.

C-f''' = 54

C-d' = 27

II Manual

- 1.) Quintatön 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Schalmey 8'
- 4.) Gemshorn 8'
- 5.) Flauto dolce 8'
- 6.) Aeoline 8'
- 7.) Voix céleste 8'
- 8.) Gedackt 8'
- 9.) Viola 4'
- 10.) Traversfl. 4'
- 11.) Progressio 2-4f.

Pedal

- 1.) Principal 16'
- 2.) Violon 16'
- 3.) Subbass 16'
- 4.) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '
- 5.) Principal 8'
- 6.) Cello 8'
- 7.) Bourdon 8'
- 8.) Octave 4'
- 9.) Posaune 16'

Anmerkung des Herausgebers: Über diese Orgel berichteten die Zeitschrift für Instrumentenbau 21, 1900/01, auf S. 125 und die Urania 58, 1901, auf S. 43. Die Angaben beider Zeitschriften stimmen überein, von Munds Angaben unterscheiden sie sich nur dadurch, dass sie das Cello 8' als Violon 8' bezeichnen. Auffälligerweise hat Mund keine Angaben zu Prospektstil und Klang gemacht. Wahrscheinlich hat er seine Angaben aus den Zeitschriften übernommen. Kirche und Orgel sind im 2. Weltkrieg zerstört worden.

30 Berlin St. Johannes-Evangelist-Kirche

[Wilhelm] Sauer 1900. 26 St. (2 R)

I Manual

- 1.) Principal 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Flûte harm. 8'
- 5.) Gemshorn 8'
- 6.) Liebl. Gedackt 8'
- 7.) Octave 4'
- 8.) Rohrflöte 4'
- 9.) Piccolo 2'
- 10.) Cornett 3-4f.
- 11.) Trompete 8'

II Manual

- 1.) Liebl. Gedackt 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Schalmei 8'
- 4.) Soloflöte 8'
- 5.) Aeoline 8'
- 6.) Voix céleste 8'
- 7.) Fugara 4'
- 8.) Traversflöte 4'
- 9.) Progressiv 2-3f.

Pedal

- 1.) Principal 16'
- 2.) Violon 16'
- 3.) Subbass 16'
- 4.) Principal 8'
- 5.) Gedackt 8'
- 6.) Posaune 16'

2 getrennte Gehäuse, i. d. Mitte Spieltisch

Manualkoppel

2 Pedalkoppeln.

2 freie Combinationen.

Rollschweller.

Tutti

Schwelltritt II Man.

C-g''' = 56

C-d['] = 27

Anmerkung des Herausgebers: Über diese Orgel berichteten die Zeitschrift für Instrumentenbau 21, 1900/01, auf S. 116+125 und die Urania 58, 1901, auf S. 43. Die Angaben beider Zeitschriften sind übereinstimmend mit Munds Angaben. Da Notizen zu Prospektstil und Klang auffälligerweise völlig fehlen, scheint Mund diese Disposition den Zeitschriften entnommen haben. Die beschriebene Orgel wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört.

(34)

31 Kapelle d. St. Hedwigs-Krankenhauses Berlin

Schlag & Söhne 16 Stimmen (1 Rw) 20.X.01 sehr gut
geteiltes, hellbr. gotisches Doppelgehäuse

I Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Hohlflöte 8'
- 5.) Octave 4'
- 6.) Mixtur 2-3f.
- 7.) Trompete 8'

Rollschweller
Schweller II

II Manual

- 1.) Principal 8'
- 2.) Salicional 8'
- 3.) Gedackt 8'
- 4.) Aeoline 8'
- 5.) Fugara 4'
- 6.) Traversfl. 4'

Pedal

- 1.) Violon 16'
- 2.) Subbass 16'
- 3.) Cello 8'

Koppeln

P+I P+II
II+I

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Orgel offenbar am 20.10.1901 gesehen und beschrieben. Die Orgel existiert heute nicht mehr.

32 Kirche in Erkner bei Berlin

([Gebr.] Dinse) 15 Stimmen.

I Manual

- 1.) Bordun 16'
 - 2.) Principal 8'
 - 3.) Gambe 8'
 - 4.) Hohlflöte 8'
 - 5.) Rohrflöte 8'
 - 6.) Octave 4'
 - 7.) Gemshorn 4'
- Mixtur 2-4fach

2 Koppeln.
Collectivknöpfe: mf. ff. 0.
Schweller II.

II Manual

- 1.) Geigenprincipal 8'
- 2.) Gedackt 8'
- 3.) Aeoline 8'
- 4.) Flauto dolce 4'

Pedal

- 1.) Subbass 16'
- 2.) Cello 8'
- 3.) Bassflöte 8'

sehr mäßig.

Anmerkung des Herausgebers: Diese Beurteilung lässt vermuten, dass Hermann Mund die Orgel selbst gesehen und beschrieben hat. Die Kirche wurde 1897 eingeweiht, die Orgel der Gebr. Dinse wurde also wahrscheinlich 1897 gebaut. 1944 wurden Kirche und Orgel zerstört. Seit 1961 befindet sich in der wiederaufgebauten Kirche eine Orgel von Sauer (Frankfurt/Oder).

33 Orgel im Logenhaus d. grossen Landesloge Berlin

[E. F.] Walcker 1900. 28 Stimmen, (4 Rohrw.)

I. Manual

- 1.) Bourdon 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Doppelflöte 8'
- 5.) Quintatön 8'
- 6.) Gemshorn 8'
- 7.) Dolce 8'
- 8.) Octave 4'
- 9.) Rohrflöte 4'
- 10.) Flautino 2'
- 11.) Mixtur 2 2/3' 4fach
- 12.) Trompete 8'

II. Manual

- 1.) Principal 8'
- 2.) Salicet 8'
- 3.) Concertflöte 8'
- 4.) Liebl. Gedackt 8'
- 5.) Aeoline 8'
- 6.) Voix céleste 8'
- 7.) Fugara 4'
- 8.) Traversflöte 4'
- 9.) Clarinette 8'
- 10.) Vox humana 8'
(mit eigener Lade in besonderem
Schwellkasten)

Pedal

- 1.) Violon 16'
- 2.) Subbass 16'
- 3.) Boudon Doux 16'
- 4.) Octave 8'
- (im Schweller:)
- 5.) Cello 8'
- 6.) Posaune 16'

sehr gut

Manualkoppel, Pedalkoppeln zum I. & II. Manual.

Knöpfe: p, f: I, p, f: II, p, f: P; Tutti.

Auslöser der Handregistrierung, Tremolo zur Vox humana.

Tritte Schweller II. Man, Schweller: Vox humana
Rollschweller (Walze!)

Die Orgel hat noch einen zweiten, elektrisch verbundenen Spieltisch im Erdgeschoss des Hauses!! [35 m entfernt.](#)

Anmerkung des Herausgebers: Die Beurteilung lässt vermuten, dass Hermann Mund die Orgel selbst gesehen und beschrieben hat. Das Logenhaus der „Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland“ in Berlin fiel dem Zweiten Weltkrieg zum Opfer, dabei ist wahrscheinlich auch die Walcker-Orgel vernichtet worden.

(36)

34 Orgel in der Simeons-Kirche zu Berlin

Schlag & Söhne op. 449. 43 Stimmen (6 Rohrw.)

sehr gut. Mechanik unsicher 18 000 Mark gotisches Eichengehäuse 16' 19.I.01

<u>I Manual</u> Mittelklavier Hauptwerk	<u>III Manual</u> Unterklavier Solowerk	<u>II Manual</u> Oberklavier Schwellwerk	<u>Pedal</u>
1.) Principal 16'	1.) Bordun 16'	1.) Gedackt 16'	1.) <u>Principal</u> 16'
2.) Principal 8'	2.) <u>Principal</u> 8'	2.) Principal 8'	2.) Violon 16'
3.) Gambe 8'	3.) <u>Violoncello</u> 8'	3.) Aeoline 8'	3.) Subbass 16' im Schweller
4.) Hohlflöte 8'	4.) Flûte harmonique 8'	4.) Voix céleste 8'	4.) Quinte 10 2/3'
5.) Octave 4'	5.) Flauto traverso 4'	5.) Portunalflöte 8'	5.) Octave 8'
6.) Hohlflöte 4'	6.) <u>Octave</u> 4'	6.) Quintatön 8'	6.) Bassflöte 8'
7.) Rauschquinte 2 2/3', 2' 7.) <u>Violino</u> 4'	7.) <u>Violino</u> 4'	7.) Octave 4'	7.) Cello 8' im Schweller
8.) Cornett 2-3fach	8.) Piccolo 2'	8.) Fugara 4'	8.) Viola 4'
9.) Mixtur 3-4fach	9.) Mixtur 5fach	9.) Flauto dolce 4'	<u>9.)</u> Posaune 16'
<u>10.)</u> Trompete 8'	<u>10.)</u> Vox humana 8'	10.) Progressiv 2-3fach	
	<u>11.)</u> <u>Corno</u> 8'	<u>11.)</u> Clarinette 8'	
	<u>12.)</u> <u>Tuba mirabilis</u> 8'		
	13.) <u>Gr. Gedackt</u> 8'		

(die unterstrichenen Stimmen haben 200 mm Winddruck)

Koppeln:

III an I, II an I.

P+I, P+II, P+III

Suboctave III an I,

Superoctave III an I

Collectivkoppel (Tritt)

Feste Combinationen:

M. I: mf, f, ff, 0

M. II: mf, f, ff, 0

M. III: mf, f, ff, 0

immer mit passenden Pedalregistern.

Tutti-Tritt, Rohrwerkchor, 0.

5 freie Combinationen

4 auf beliebige Register d. I, II, III Man & d. Ped einstellbare Ausschalter

Rohrwerkabsteller.

Rollschweller, Auslöser dazu.

Schweller II (pneum.)

Schweller III

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Diese herrliche Orgel wurde im Februar 1945 durch fdl. Flieger vernichtet!

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese 1898 erbaute Orgel offenbar am 19.1.1901 gesehen und beschrieben. Ein zeitgenössischer Bericht ist in der Zeitschrift für Instrumentenbau 19, 1898/99, auf S. 419 erschienen. Es bestehen dort kleine Differenzen zu Munds Angaben: Corno 8' heißt dort Horn 8', Violino 4' steht nicht auf hohem Winddruck. Mund hat überdies etliche über diesen Bericht hinausgehende Informationen, z.B. die Winddruckangabe 200 mm. Seine Angaben sind folglich unabhängig von der Zeitschrift für Instrumentenbau.

35 Neue evangelische Garnison-Kirche in Strassburg

[E. F.] Walcker 1897. ~~58 Stimmen~~ umgebaut 1900 jetzt 61 Stimmen (11 Rohrwerke)
gotisch 16' großartig

I Manual

- 1.) Principal 16'
- 2.) Flauto major 16'
- 3.) Principal 8'
- 4.) ~~Doppel~~flöte 8' neu
Hohl-
- 5.) Gambe 8
- 6.) Gemshorn 8'
- 7.) Bourdon 8'
- 8.) Salicional 8'
- 9.) Octave 4'
- 10.) Rohrflöte 4'
- 11.) Gemshorn 4'
- 12.) Octave 2'
- 13.) Quinte 2 2/3'
- 14.) Fagott 16'
- 15.) Posaune 8'
- 16.) ~~Stentor Solo-Gambe 8'~~
Cornett 5fach 8' neu
- 17.) Mixtur 6fach neu:
2 2/3' 2' 1 3/5' 1 1/3' 1 1/7' 1'
- 18.) Clairon 4' neu
Mixtur 2' 3fach projiziert

II Manual

- 1.) Salicional 16'
- 19.) Quintatön 16' neu
- 2.) Principal 8'
- 3.) Quintatön 8'
- 4.) Concertflöte 8'
- 5.) Liebl. Gedackt 8'
soll Rohrflöte werden
- 6.) Viola d'amore 8'
soll Salicet 8' werden
- 7.) Dolce
soll Unda maris werden
- 8.) Principal 4'
- 9.) Traversflöte 4'
- 10.) Vox angelica 4'
- 11.) ~~Piccolo 2'~~
Doublette (neu)
- 12.) ~~Cornett 8' 4-5fach~~
Basson 8'
(soll Cor anglais werden)
- 13.) Clarinette 8'
- 14.) Trompete 8'
- 15.) ~~Stentor Solo-Flöte 8'~~
Mixtur 4-5fach 2 2/3' neu
durchgehend

III Manual Schwellwerk **Pedal**

- 1.) Gedackt 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Spitzflöte 8'
- 4.) Gedackt 8'
- 5.) Fugara 8'
- 6.) Aeoline 8'
- 7.) Voix céleste 8'
- 8.) Principal 4'
- 9.) Flauto dolce 4'
- 10.) Fugara 4'
- 11.) Flageolet 2' neu
- 12.) Piccolo 1' neu
- 13.) Harm. aeth. 2 2/3' 3fach
- 14.) Tromp. harm. 8'
- 15.) Oboë 8'
- 16.) Clairon harm. 4' neu
- 17.) Vox humana 8' projiziert

- 1.) Principal 32' Holz off.
- 2.) Principal 16'
- 3.) Majorbass 16'
- 4.) Violon 16'
- 5.) Subbass 16'
- 6.) Bourdon 16'
- 7.) Octave 8'
- 8.) Flötenbass 8'
- 9.) Violoncello 8'
- 10.) Octave 4'
- 11.) Posaune 16'
- 12.) Trompete 8'
- 13.) ~~Stentorbass 16' Hochdr.~~

Koppeln:

I+II, II+III, III+I.
P+I, P+II, P+III.

Collective

mf, f, ff I Man
p, mf, f II Man
P, f III Man.
p, mf, f, ff Pedal

Freie Combination separat für jedes Werk.

Tritte

Tutti mit Coppeln.
Rohrwerkensemble
Crescendo III

Generalcrescendo

Automatische Gangstellung u. Auslöser der Walze.

[Obige Disposition rot durchgestrichen] 1906/7 abermals umgebaut (elektrische Traktur) Siehe Walker-Katalog.

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diesen Eintrag offensichtlich angefertigt auf der Basis des Artikels: Emil Rupp, Strassburgs bedeutendste Orgelwerke aus alter und neuer Zeit. Zeitschrift für Instrumentenbau 21, 1900/1901, S. 806-808 + 833-836. Darin nennt der Organist der evangelischen Garnisonkirche Emil Rupp die ursprüngliche Disposition dieser Orgel, die seither vorgenommenen Änderungen und die projektierten Änderungen. Mund hat versucht, alle diese Angaben in nur einer Dispositionstabelle zusammenzufassen. Als gebürtiger Straßburger hat Mund die Orgel sicherlich auch persönlich erlebt, daher die Angaben zu Prospektstil und Wirkung der Orgel. Rupp ließ die Orgel noch mehrfach umbauen, in dem 1934 erreichten Zustand ist sie bis heute erhalten geblieben.

(40)

36 Michaelis-Kirche in Erfurt

1897 von [Friedrich] Petersilie in Langensalza. 25 Stimmen (3 Rohrwerke)
minderwertig!

I. Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Hohlflöte 8'
- 5.) Doppelflöte 8'
- 6.) Octave 4'
- 7.) Gemshorn 4'
- 8.) Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' 2'
- 9.) Mixtur 3-4fach 2'
- 10.) Clarinette 8'

II. Manual

- 1.) Gambe 16'
- 2.) Geigenprincipal 8'
- 3.) Salicet 8'
- 4.) Flauto trav. 8'
- 5.) Liebl. Gedackt 8'
- 6.) Aeoline 8'
- 7.) Voix céleste 8'
- 8.) Fugara 4'
- 9.) Dolce 4'
- 10.) Oboë 8'

Pedal

- 1.) Subbass 16'
- 2.) Violon 16'
- 3.) Cello 8'
- 4.) Flötenbass 8'
- 5.) Fagott 16'

Manualkoppel, 2 Pedalkoppeln.

4 feste Combinationen

5 freie Combinationen.

Combinationseinsteller, do. Auslöser

Schwelltritt zum II. Manual

barock Prosp. 8'

Die frühere Orgel war sehr alt 1652 (1753 durch [Gebr.] Wagner aus Teschnitz vergrößert; seit dem 23 Stimmen (früher 19) Reiches Barockgehäuse (urspr. Rückpositiv)

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Ganz neu 1913 von [Wilhelm] Rühlmann Disposition ähnlich.

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Orgel offenbar selbst gesehen. Seine Angaben stimmen weitgehend überein mit dem Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau 17, 1896/97, S. 235, nur heißt das Salicet dort Salicional. Die (spätere?) Beurteilung „minderwertig!“ weicht allerdings erheblich ab von der enthusiastischen Beurteilung der Orgel in der Zeitschrift für Instrumentenbau, wird aber bestätigt durch die Tatsache, dass das Instrument nach nur 16 Jahren durch eine neue Orgel von Wilhelm Rühlmann ersetzt wurde. Der Barockprospekt wurde weiterverwendet und blieb bis heute erhalten. Seit 2000 befindet sich dahinter eine Orgel von Rühle.

37 Samariter-Kirche in Berlin

[Wilhelm] Sauer 1894 27 Stimmen (2 R-W) 8804 Mark

I. Manual

- 1.) Princial 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Flûte harm. 8'
- 4.) Gambe 8'
- 5.) Gedackt 8'
- 6.) Gemshorn 8'
- 7.) Octave 4'
- 8.) Rohrflöte 4'
- 9.) Rauschquinte
- 10.) Mixtur 4fach
- 11.) Cornett 3-4fach
- 12.) Trompete 8'

II+I, P+I, P+II.

mf. f. tutti. 0.

Rollschweller

Schweller II.

II. Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Schalmei 8'
- 4.) Rohrflöte 8'
- 5.) Concertflöte 8'
- 6.) Aeoline 8'
- 7.) Voix céleste 8'
- 8.) Fugara 4'
- 9.) Traversflöte 4'

Pedal

- 1.) Principal 16'
- 2.) Violon 16'
- 3.) Subbass 16'
- 4.) Octave 8'
- 5.) Bassflöte 8'
- 6.) Posaune 16'

Kegelladen mit Röhrenpneumatik

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Munds Angaben zu dieser Orgel stimmen weitgehend überein mit dem Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau 15, 1894/95, S. 123. Dort ist allerdings das Cornett 3-5fach, nicht 3-4fach. Die Angabe „8804 Mark“ findet sich dort nicht, Mund muss eine andere Quelle dafür gehabt haben. Hinweise, dass er diese Orgel persönlich kannte, fehlen. Die Sauer-Orgel existiert heute nicht mehr.

38 Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche zu Berlin

[Wilhelm] Sauer op. 660. 1895. (80 St.) IV. Man. 1896/97 90 klingende Stimmen. 4 Manuale (14 R-W) erste Anlage 48605 M ohne Gehäuse. Gesamtpreis gegen 65 000 Mark!

<u>I Manual</u> C-g''' 56	<u>II Manual</u>	<u>III Manual</u>	<u>IV Man. Echowerk Pedal</u> C-f' = 30 neu 1897
1.) Principal 16'	1.) Principal 16'	1.) Liebl. Gedackt 16'	1.) Quintatön 16'
2.) Bordun 16'	2.) Gedackt 16'	2.) Principal 8'	2.) Principal 8'
3.) Principal 8'	3.) Principal 8'	3.) Concertflöte 8'	3.) Spitzflöte 8'
4.) Geigenprincipal 8'	4.) Spitzflöte 8'	4.) Schalmei 8'	4.) Bourdon 8'
5.) Doppelflöte 8'	5.) Salicional 8'	5.) Gedackt 8'	5.) Gambe 8'
6.) Flöte harmon. 8'	6.) Traversflöte 8'	6.) Aeoline 8'	6.) Voix céleste 8'
7.) Viola d. Gamba 8'	7.) Rohrflöte 8'	7.) Voix céleste 8'	7.) Octave 4'
8.) Gemshorn 8'	8.) Liebl. Gedackt 8'	8.) Quintatön 8'	8.) Spitzflöte 4' aus I
9.) Gedackt 8'	9.) Dolce 8'	9.) Prästant 4'	9.) Trompete 8'
10.) Quintatön 8'	10.) Octave 4'	10.) Traversflöte 4'	10.) Vox humana 8'
11.) Octave 4'	11.) Flöte octaviante 4'	11.) Quintatön 4'	11.) Dulciana 8'
12.) Concertflöte 4' neu	12.) Gemshorn 4'	12.) Viola 4'	Man. IV über dem Gewölbe!
13.) Fugara 4'	13.) Flauto dolce 4'	13.) Nasard 2 2/3'	12.) Gedecktquinte 5 1/3'
14.) Rohrflöte 4'	14.) Quinte 2 2/3'	14.) Flautino 2'	13.) Octave 4'
15.) Rauschquinte 2 2/3' 2'	15.) Octave 2'	15.) Harm. aeth. 3fach	14.) Terz 3 1/5'
16.) Piccolo 2'	16.) Zartflöte 2'	16.) Cornett 3fach	15.) Posaune 16'
17.) Mixtur 3fach	17.) Mixtur 4fach	17.) Physharmonica 16'	16.) Fagott 16'
18.) Scharf 5fach	18.) Cornett 3fach	neu	17.) Trompete 8'
19.) Cornett 3-4fach	19.) Tuba 8'	18.) Trompette harm. 8'	18.) Clairon 4'
20.) Bombarde 16'	20.) Cor anglais 8'	19.) Oboë 8'	19.) Glockenspiel 4' Ton
21.) Trompete 8'		20.) Flöte 8' neu	
22.) Clarino 4'			

Nebenzüge

Coppel: II+I, II+III, III+I.

P+I, P+II, P+III.

Sechs freie Combinationen

Tremolo z. Vox humana 8'

Pneumatischer Schweller zum IV. Manual

Tutti IV. Manual

Tritte

Tutti (80 St.)

Schweller III

Rollschweller

Schweller IV.

Elektromotor

Romanisches Geh. 16' Eichenholz & Kupfer vergoldet

[Obige Disposition rot durchgestrichen] 1920 vergrößert [durch W. Sauer]. Jetzige Disposition Nr. 701 Heft E, 45.

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Munds Angaben zu dieser Orgel stimmen überein mit Berichten in der Zeitschrift für Instrumentenbau: Der Zustand 1895 findet sich in der Zeitschrift für Instrumentenbau 15, 1894/95, auf S. 937; über den Umbau 1897 berichtet die Zeitschrift für Instrumentenbau 17, 1896/97, auf S. 457-458. Die Kostenangaben muss Mund anderen Quellen entnommen haben. Orgel und Kirche wurden 1943 zerstört.

(44)

39 Orgel im grossen Concertsaale der Brauerei Friedrichshain Berlin

[Wilhelm] Sauer op. 578 21 St. (1892) 3 Rohrwerke

I. Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Flûte harm. 8'
- 4.) Viola d. Gamba 8'
- 5.) Gemshorn 8'
- 6.) Octave 4'
- 7.) Rohrflöte 4'
- 8.) Cornett 3-4fach
- 9.) Trompete 8'

II. Manual

- 1.) Principal 8'
- 2.) Gedackt 8'
- 3.) Salicional 8'
- 4.) Voix céleste 8'
- 5.) Fugara 4'
- 6.) Traversflöte 4'
- 7.) Cor anglais 8'

Pedal

- 1.) Principal 16'
- 2.) Subbass 16'
- 3.) Principal 8'
- 4.) Gedacktflöte 8'
- 5.) Posaune 16'

Nebenzüge

Manualkoppel, Pedalkoppel an I, do an II.

Forte, Tutti, 0.

Rollschweller, Crescendotritt z. II.

(Pneumatik, freier Spieltisch, Magazinbalg an 4 Schöpf.)

Rundbogen-Gehäuse braun 8'

16.I.01

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Orgel offenbar am 16.1.1901 gesehen und beschrieben. Publiizierte Beschreibungen dieser Orgel sind nicht bekannt. Die Orgel ist nicht erhalten.

40 Nauen Jacobi-Kirche

v. [Wilhelm] Heerwagen 1873 31 St. (2 R-W)

I Manual

- 1.) Principal 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Rohrflöte 8'
- 5.) Hohlflöte 8'
- 6.) Gemshorn 8'
- 7.) Quintatön 8'
- 8.) Octave 4'
- 9.) Hohlflöte 4'
- 10.) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '
- 11.) Octave 2'
- 12.) Terz 1 $\frac{3}{5}$ '
- 13.) Mixtur 5fach
- 14.) Trompete 8'

Manualkoppel
Pedalkoppel.

gotisches Gehäuse braun

Jämmerlich!

II Manual

- 1.) G.-Principal 8'
- 2.) Gedackt 16'
- 3.) Salicet 8'
- 4.) Gedackt 8'
- 5.) Zartflöte 8'
- 6.) Spitzflöte 4'
- 7.) Flauto dolce 4'
- 8.) Waldflöte 2'
- 9.) Mixtur 3fach

Pedal

- 1.) Violon 16'
- 2.) Subbass 16'
- 3.) Principal 8'
- 4.) Violon 8'
- 5.) Gedackt 8'
- 6.) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '
- 7.) Octave 4'
- 8.) Posaune 16'

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Orgel offenbar selbst gesehen. Beschreibungen dieser Orgel in zeitgenössischen oder älteren Zeitschriften sind nicht bekannt. Trotz der schlechten Beurteilung durch Mund existiert die Orgel noch heute in leicht verändertem Zustand, siehe: Ars Organi 32, Heft 1, 1984, S. 19.

(46)

41 Garnisonkirche zu Spandau

Schlag & S. 23 Stimmen. 2 Rohrw. Pneumatik

I Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Hohlflöte 8'
- 5.) Octave 4'
- 6.) Spitzflöte 4'
- 7.) Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' 2'
- 8.) Mixtur 4fach
- 9.) Cornet 1-3fach
- 10.) Trompete 8'

3 Koppeln

3 Combinationsknöpfe mf. f. tutti & Auslöser

Rohrwerkabsteller

Schweller II.

buntes gotisches Gehäuse 8'

gut 22.IX.01

II Manual

- 1.) Gedackt 16'
- 2.) G-Principal 8'
- 3.) Salicet 8'
- 4.) Gedackt 8'
- 5.) Voix céleste 8'
- 6.) Principal 4'
- 7.) Flauto trav. 4'
- 8.) Mixtur 2-3fach

Pedal

- 1.) Principal 16'
- 2.) Violon 16'
- 3.) Cello 8'
- 4.) Subbass 16'
- 5.) Posaune 16'

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese 1890 erbaute Orgel offenbar am 22.9.1901 gesehen und beschrieben. Publierte Beschreibungen dieser Orgel sind nicht bekannt. Orgel und Kirche wurden im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt. Die Ruine wurde 1950 gesprengt.

42 Orgel in Friesack in der Mark

[Gottlieb] Heise – Potsdam um 1840 17 St. 1 R

I Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gedackt 8'
- 4.) Rohrflöte 8'
- 5.) Octave 4'
- 6.) Spitzflöte 4'
- 7.) Quinte 2 2/3'
- 8.) Octave 2'
- 9.) Mixtur 4fach

Manualkoppel
Pedalkoppel

II Manual

- 1.) Gemshorn 8'
- 2.) Salicet 8'
- 3.) Portunal 8'
- 4.) Flauto dolce 4'

Pedal

- 1.) Subbass 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Posaune 16'
- 3.) Octave 4'

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Neu von [Wilhelm] Sauer 1905 20 Stimmen.

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese 1844 erbaute Orgel anscheinend selbst gesehen. Publiizierte Beschreibungen dieser Orgel sind nicht bekannt. Die Orgel verbrannte 1945.

43 Gemeindesaal bei der Pfingstkapelle in Potsdam

v. [Wilhelm] Sauer 1901. Altes Werk. gespielt

I Manual

[leer!]

II Manual

[leer!]

Pedal

Angehängt, ohne
eigene Pfeifen

gotisches Geh. grau 4'

44 Dom zu Brandenburg Havel

Joachim Wagner 1723. Reparatur von [Ferdinand] Wäldner [ca. 1860]. 34 St.

I Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8' Pr.
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Rohrflöte 8'
- 5.) Quintatön 8'
- 6.) Octave 4'
- 7.) Spitzflöte 4'
- 8.) Quinte 2 2/3'
- 9.) Octave 2'
- 10.) Cornett 5fach 8'
- 11.) Scharf 5fach 1 3/5'
- 12.) Cymbel 3fach 1'
- 13.) Trompete 8'

Manualkoppel
Pedalkoppel
3 Ventile
2 Cymbelsterne

Manuale: CD-c³.
Pedal: CD-c'

II Manual

- 1.) Quintatön 16'
- 2.) Principal 8' Pr.
- 3.) Salicet 8'
- 4.) Flauto trav. 8' neu
- 5.) Gedackt 8'
- 6.) Octave 4'
- 7.) Fl. amabile 4' neu
- 8.) ~~Rohrflöte 4'~~
Dolce 8' neu
- 9.) Nassat 2 2/3'
- 10.) Octave 2'
- 11.) Sifflöt 1' !
- 12.) Mixtur 4fach 1 1/3'

Pedal

- 1.) Traversenbass 16'
- 2.) Principal 16' Prosp.
- 3.) Violon 16' neu
- 4.) Octave 8' Holz
- 5.) Gemshorn 8'
- 6.) ~~Quinte 10 2/3'~~
Cello 8'
- 7.) Octave 4'
- 8.) Posaune 16'
- 9.) Trompete 8'

~~5 Keilbälge~~ Magazingebläse von [Wilhelm] Rühlmann 1905

Schwarzes Barockgehäuse 16' sehr schön

Prachtvolle Principale. Wirkt grossartig.

Größere Reparatur 1921 von [Alexander] Schuke.

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Orgel mehrfach besucht und zwei Beschreibungen publiziert in den Artikeln: Hermann Mund, Der Orgelbauer Joachim Wagner und seine Werke. Zeitschrift für Instrumentenbau 22, 1901/02, S. 323-325+351-352+383-385 (auf S. 384). Hermann Mund, Die Domorgel in Brandenburg a.d. Havel. Zeitschrift für Instrumentenbau 47, 1926/27, S. 941-944. Die Orgel existiert heute noch. Sie wurde 1997-99 von Schuke (Potsdam) restauriert, dabei wurde die ursprüngliche Wagner-Disposition wiederhergestellt.

45 St. Gotthard Brandenburg

Joachim Wagner 1745 31 St. (4 Rohrwerke)

I Manual CD-c³

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8' Pr.
- 3.) Quintatön 8'
- 4.) Rohrflöte 8'
- 5.) Octave 4'
- 6.) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '
- 7.) Octave 2'
- 8.) Waldflöte 2'
- 9.) Scharf 5fach
- 10.) Cornet 3fach
- 11.) Cymbel 2fach
- 12.) Trompete 8'

II Manual

- 1.) Principal 8' Pr.
- 2.) Gedackt 8'
- 3.) Salicet 8'
- 4.) Aeoline 8'
- 5.) Octave 4'
- 6.) Rohrflöte 4'
- 7.) Nassat 2 $\frac{2}{3}$ '
- 8.) Octave 2'
- 9.) Terz 1 $\frac{3}{5}$ '
- 10.) Mixtur 4fach
- 11.) Vox humana 8'

Pedal CD-c'

- 1.) Principal 16' Pr.
- 2.) Subbass 16'
- 3.) Gemshorn 8'
- 4.) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '
- 5.) Octave 4'
- 6.) Mixtur 5fach
- 7.) Posaune 16'
- 8.) Trompete 8'

Manualkoppel, keine Pedalkoppel!

Tremulant Hauptwerk! Schwebung Oberwerk!

Glockenspiel im Oberwerk von c' an! 4 Pauken! 2 Cymbelsterne!

3 Ventile

5 Keilbälge

Weisses Gehäuse 16' barock, sehr schön.

Wirkt im Ganzen recht schön.

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Neu von [Wilhelm] Sauer 1905 siehe C 87.

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese Orgel selbst gesehen und eine Beschreibung publiziert in dem Artikel: Hermann Mund, Der Orgelbauer Joachim Wagner und seine Werke. Zeitschrift für Instrumentenbau 22, 1901/02, S. 323-325+351-352+383-385 (auf S. 384). Bei dem Neubau 1905 wurde das barocke Gehäuse beibehalten. Sauer-Orgel und Gehäuse verbrannten 1972.

46 Orgel in der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche zu Berlin

[Ernst] Röver 1895. 51 St. (5 Rohrwerke) 23 000 Mark

<u>I Manual</u>	<u>II Manual</u>	<u>III Manual</u>	<u>Pedal</u>
1.) Principal 16'	1.) Viola 16'	1.) Lieblich Gedackt 16'	1.) Untersatz 32'
2.) Bordun 16'	2.) Gedackt 16'	2.) Geigenprincipal 8'	2.) Majorbass 16'
3.) Principal 8'	3.) Principal 8'	3.) Portunal 8'	3.) Violon 16'
4.) Offenflöte 8'	4.) Hohlflöte 8'	4.) Violine 8'	4.) Subbass 16'
5.) Gambe 8'	5.) Flauto amabile 8'	5.) Zartflöte 8'	5.) Gedacktbass 16'
6.) Gedackt 8'	6.) Salicional 8'	6.) Aeoline 8'	6.) Flötenbass 8'
7.) Gemshorn 8'	7.) Liebl. Gedackt 8'	7.) Vox coelestis 8'	7.) Octave 8'
8.) Octave 4'	8.) Octave 4'	8.) Flauto dolce 8'	8.) Cello 8'
9.) Flachflöte 4'	9.) Spitzflöte 4'	9.) Salicet 4'	9.) Octave 4'
10.) Gambette 4'	10.) Viola 4'	10.) Waldflöte 2'	<u>10.)</u> Posaune 16'
11.) Quinte 5 1/3'	11.) Mixtur 3fach	<u>11.)</u> Vox humana 8'	<u>11.)</u> Trompete 8'
12.) Quinte 2 2/3'	12.) Piccolo 2'	jetzt: Schweizerflöte 8'	
13.) Octave 2'	<u>13.)</u> Clarinette 8'		
14.) Mixtur 4fach			
15.) Cornett 5fach			
<u>16.)</u> Corno 8'			

Manualkoppeln: II+I, III+I, III+II.

Pedalkoppeln an I, II, III.

Koppel vom Hauptwerk ins Pedal (!!)

Octavkoppel I, Octavkoppel Pedal.

7 einstellbare Combinationen

Tritte:

Generalcrescendo

Schweller III

freier Spieltisch.

Elektromotor.

Gotisches braunes Gehäuse 16'

Abgesehen von den Principalen ist diese Orgel gemein intoniert und klingt scheußlich.

NB! Von demselben Nicolai Hamburg 101 St !!!

[Obige Disposition rot durchgestrichen] neu 1929 von [E. F.] Walcker 36 St (+4 Trans.) III Man.

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund könnte die Disposition abgeschrieben haben von dem Bericht der Zeitschrift für Instrumentenbau 16, 1895/96, S. 105. Der Preis der Orgel stammt aber aus einer anderen Quelle. Überdies hat Mund die Orgel offensichtlich selbst erlebt, sein Urteil kontrastiert enorm zu dem begeisterten Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau. Wann der Austausch der Vox humana erfolgte, ist nicht bekannt.

[im Original mitbenutzt für Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche zu Berlin]

(52)

47 Boller [= Meierei C. Bolle] Hauskapelle in Berlin-Moabit

[Friedrich] Ladegast 1893. 28 Stimmen (3 Rohrwerke) (Pneumatik, freistehender Spieltisch) 9 000 M

<u>I Hauptwerk</u>	<u>II Unterwerk</u>	<u>III Oberwerk</u>	<u>Pedal</u>
Bordun 16'	Geigenprincipal 8'	Salicet 8'	Subbass 16'
Principal 8'	Gedackt 8'	Flauto trav. 8'	* Violon 16'
Flöte 8'	Gambe 8'	Aeoline 8'	* <u>Posaune</u> 16'
Gemshorn 8'	Flûte douce 4'	Dolce 4'	* Violon 8'
* Rohrflöte 8'	* Fugara 4'		Bassflöte 8'
Octave 4'	* Doublette 2 $\frac{2}{3}$ ' 2'		* Octave 4'
Spitzflöte 4'	* <u>Oboë</u> 8'		
* Mixtur 4fach			
* Progressio			
* Cornett 3fach			
4' 2 $\frac{2}{3}$ ' 1 $\frac{3}{5}$ '			
* <u>Trompete</u> 8'			
2 Manualkoppeln			
Pedalkoppel an I.			
2 Tritte zur Auslösung der mit * bez. Register			
2 Tritte zu ihrer Einschaltung			
Schwelltritt zu III.			

Rundbogengehäuse braun 8'
brauchbar

Die Kapelle ist jetzt Kino, die Orgel verkauft!

Die Bolle'sche Hauskapelle ging nach dem Kriege [1919] ein und wurde in ein Kino umgewandelt. Die Orgel wurde an die Katholische Laurentiuskirche in Bln-Moabit verkauft und unter ungünstigen Raumverhältnissen aufgestellt. Von Haus aus etwas liederlich gebaut, verkam sie immer mehr, so daß ein Neubau 1930 beschlossen und an [Alexander] Schuke – Potsdam vergeben wurde. siehe Nr. 722, Heft E 66.

48 Orgel im Festsaal bei Bolle [= Meierei C. Bolle, Berlin-Moabit]

10 Stimmen (1 R-W), Umbau von [Alexander] Schuke

<u>I Manual</u>	<u>II Manual</u>	<u>Pedal</u>
1.) Principal 8'	1.) Salicet 8' (neu)	Subbass 16'
2.) Gambe 8'	2.) Flauto traverso 8'	Principalbass 8'
3.) Gedackt 8'		Violoncello 8'
<u>4.)</u> Fagott + Clarinette 8'		
5.) Gemshorn 4'		

Pneumatische Manualkoppel.

gotisches Geh. 4'

49 Heilandkirche Berlin

[E. F.] Walcker 1894 op. 683. 34 Stimmen (3 Rohrwerke) 11 760 Mark
 sehr gut bis auf die Trompete!

I Manual

- 1.) Principal 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Bourdon 8'
- 4.) Gambe 8'
- 5.) Hohlflöte 8'
- 6.) Gemshorn 8'
- 7.) Dolce 8'
- 8.) Octave 4'
- 9.) Rohrflöte 4'
- 10.) Gemshorn 4'
- 11.) Quinte 2 2/3'
- 12.) Octave 2'
- 13.) Mixtur 5fach 2 2/3'
- 14.) Trompete 8'

II Manual

- 1.) Bourdon 16'
 - 2.) Principalflöte 8'
 - 3.) Quintatön 8'
 - 4.) Salicional 8'
 - 5.) Concertflöte 8'
 - 6.) Geigenprincipal 4'
 - 7.) Cornett 8' 4-5fach
 - 8.) Geigenprincipal 8'
 - 9.) Liebl. Gedackt 8'
 - 10.) Aeoline 8'
 - 11.) Voix céleste 8'
 - 12.) Flauto dolce 4'
 - 13.) Clarinette 8'
- Seit 1913 steht das ganze II. Man. im Schweller

Pedal

- 1.) Grand Bourdon 32'
(16' + 10 2/3')
 - 2.) Principal 16'
 - 3.) Violon 16'
 - 4.) Subbass 16'
 - 5.) Gedecktbass 16'
 - 6.) Posaune 16'
 - 7.) Quinte 10 2/3'
 - 8.) Octave 8'
 - 9.) Violoncello 8'
- I Man: weiss
 II Man: rosa
 Schweller: gelb
 Pedal: grün

Druckknöpfe:

Ausschalter der Stimmen 1-7 des II Manuals

Koppel: II+I, II+P, I+P

Octavkoppel I Man

Einstellung des Generalcresc.

Einschaltung d. freien Combination

(über jedem Registerzug ein Knöpfchen für Vorbereitung d. freien Combination)

Tritte:

Generalcrescendo

Schweller zum II. Man.

p. mf. f. tutti.

gotisches Gehäuse 8' (16')

freistehender Spieltisch

neu 1929 von [Alexander] Schuke siehe E 55 Nr. 711 [diagonal über die obige Disposition geschrieben]

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund scheint die Orgel persönlich gekannt zu haben. Gegenüber dem Bericht über diese Orgel in der Zeitschrift für Instrumentenbau 14, 1893/94, S. 685 gibt es eine wesentliche Differenz: Der Druckknopf, der nach Mund die Stimmen 1-7 außerhalb des Schwellers ausschaltet, schaltet laut diesem Bericht die Stimmen 8-13 im Schweller aus. Die von Mund postulierte Funktionsweise dürfte die zutreffende gewesen sein.

50 Orgel in der Erlöser-Kirche zu Potsdam

Eingeweiht 4. Mai 1898. [Wilhelm] Sauer op. 790. 42 St. 7 RW. gotisches Eichengehäuse 8'

I Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8' Prospekt
- 3.) Salicional 8'
- 4.) Gemshorn 8'
- 5.) Doppelflöte 8'
(Zinn/offen)
- 6.) Soloflöte 8'
- 7.) Octave 4'
- 8.) Rohrflöte 4'
- 9.) Rauschquinte 2 2/3', 2'
- 10.) Cornett 3-4fach
- 11.) Fagott 16'
eigentlich Bombarde!!
- 12.) Trompete 8'

II Manual (Schwell)

- 1.) Gedackt 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Voix céleste 8'
- 5.) Quintatön 8'
- 6.) Konzertflöte 8'
- 7.) Liebl. Gedackt 8'
- 8.) Schalmei 8'
- 9.) Violine 4'
- 10.) Traversflöte 4'
- 11.) Piccolo 2'
- 12.) Mixtur 4fach
5 1/3' 4' 2 2/3' 2' !!!!
- 13.) Physharmonica 8'
(unbrauchbar)

III Manual (Echowerk) **Pedal**

- 1.) Quintatön 8'
- 2.) Rohrflöte 8'
- 3.) Spitzflöte 8'
- 4.) Aeoline 8'
- 5.) Voix céleste 8'
- 6.) Spitzflöte 4'
- 7.) Trompete 8'
- 8.) Vox humana 8'
(III steht über dem Gewölbe!)
- 9.) Clairon 4'
- 1.) Principal 16'
- 2.) Violon 16'
- 3.) Subbass 16'
- 4.) Liebl. Gedackt 16'
- 5.) Octavbass 8'
- 6.) Dulciana 8'
- 7.) Gedackt 8'
- 8.) Posaune 16'
- 9.) Clairon 4'

- 1-3.) 3 Manualkoppeln
- 4-6.) 3 Pedalkoppeln
- 7.) Octavkoppel z. I Man.
- 8.) Schweller z. II Man
- 9.) Schweller z. III Man
- 10.) Pneumatischer Schweller zum III Man
- 11.) Tremolo zur Vox humana
- 12.) Tutti
- 13.) Rollschweller.
- 14.) Auslöser des Rollschwellers
- 15.) Auslöser der Handregistrierung
- 16-18.) 3 freie einstellbare Combinationen (144 Knöpfe)

Mixturen schreien
 Principale schlecht
 Gampen zu viel
 Flöten sehr schön.

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat, da in Potsdam wohnend, diese Orgel persönlich gut gekannt. Gegenüber den Berichten über diese Orgel in der Zeitschrift für Instrumentenbau 19, 1898/99, S. 993 und in der Urania 56, 1899, S. 75 bestehen Differenzen: Die Soloflöte heißt dort Flûte harmonique, die Oktavkoppel fehlt dort. Der Schweller des Echowerks war als Doppelschweller angelegt, daher nennt Mund zwei Schweller zum III. Manual. Die Orgel wurde 1964 ersetzt durch eine Orgel von Schuke in Potsdam.

[im Original mitbenutzt für Erlöser-Kirche zu Potsdam]

51 Orgel in der Philharmonie zu Berlin

1888 (von Schlag & Söhne, Schweidnitz) 50 Stimmen (7 Rohrwerke) (kein Prospect)

Mechanik unsicher, sonst sehr schön

<u>I Manual</u>	<u>II Manual</u>	<u>III Manual</u>	<u>Pedal</u>
1.) Principal 16'	1.) Bordun 16'	1.) Gedackt 16'	1.) Principal 16' (Holz)
2.) Bordun 16'	2.) Principal 8'	2.) Principal 8'	2.) Violon 16'
3.) Principal 8'	3.) Violoncello 8'	3.) Aeoline 8'	3.) Subbass 16'
4.) Gambe 8'	4.) Quintatön 8'	4.) Undamaris 8'	4.) Flautbass 16' offen
5.) Portunal 8'	5.) Hohlflöte 8'	5.) Flûte harm. 8'	5.) Octave 8'
6.) Gedackt 8'	6.) Octave 4'	6.) Liebl. Gedackt 8'	6.) Bassflöte 8'
7.) Octave 4'	7.) Violino 4'	7.) Octave 4'	7.) Cello 8'
8.) Gambe 4'	8.) Flauto trav. 4'	8.) Fugara 4'	8.) Nassat 10 $\frac{2}{3}$ '
9.) Fl. harm. 4'	9.) Nassat 2 $\frac{2}{3}$ '	9.) Rohrflöte 4'	9.) Violine 4'
10.) Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ', 2'	10.) Piccolo 2'	10.) Scharf 5fach	10.) Cornet 3fach
11.) Mixtur 5fach	11.) Tuba mirabilis 8'	11.) Harm. aether. 2-3fach	5 $\frac{1}{3}$ ' 4' 3 $\frac{1}{5}$ '
12.) Cornet 5fach 8'	12.) Oboë 8'	12.) Clarinette 8'	11.) Posaune 16'
13.) Trompete 8'			12.) Tuba 16'
			13.) Trompete 8'

Coppeln

II-I, III-I, III-II

Ped-I, Ped-II, Ped-III

Collectivkoppel

Suboctave v II an I

Superoctave v II an I

Registerausschalter

Rollschweller, Schweller zu II., Schweller zu III.

4 Tritte für mf. f. ff. u. 0.

Rohrwerkensemble u. Rohrwerkabsteller

Pianopedal

Tritt für Collectivkoppel

3 freie einstellbare Combinationen

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Neu von Walcker 1912 siehe C/76 Nr 597

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund scheint die Orgel persönlich gekannt zu haben. Gegenüber dem Bericht über diese Orgel in: Die Orgel, Monatsschrift für Orgelmusik und Kirchengesang 1, 1889/90, S. 3-4+9-10, bestehen einige erhebliche Abweichungen: Die Manuale II (= Solowerk) und III (= Schwellwerk) wurden vertauscht, das Solowerk war also ursprünglich auf dem III. Manual zu spielen. Es enthielt ursprünglich statt des Principal 8' ein Stentorphon 8', statt des Quintatön 8' ein Solo-Cornet 3-5fach. Das Schwellwerk enthielt ursprünglich statt der Aeoline 8' ein Salicet 8'. Im Pedal hieß der Principal 16' ursprünglich Offenbass 16', die Bassflöte 8' war ein Gedackt 8'. Wann diese Änderungen vorgenommen wurden, ist nicht bekannt.

[im Original mitbenutzt für die Philharmonie zu Berlin]

52 Zions-Kirche in Berlin

[Wilhelm] Sauer 1873 30 Stimmen (5 R-W.) 9885 Mark

I Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Flöte 8'
- 5.) Gedackt 8'
- 6.) Octave 4'
- 7.) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '
- 8.) Octave 2'
- 9.) Cornett 2-4fach
- 10.) Mixtur 5fach
- 11.) Posaune 8'
- 12.) Trompete 8'

Manualkoppel

Pedalkoppel

II Manual

- 1.) Quintatön 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Salicional 8'
- 4.) Gedackt 8'
- 5.) Octave 4'
- 6.) Flöte 4'
- 7.) Octave 2'
- 8.) Progressio 2-3fach
- 9.) Oboë 8'

Pedal

- 1.) Principal 16'
- 2.) Violon 16'
- 3.) Subbass 16'
- 4.) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '
- 5.) Octave 8'
- 6.) Violoncello 8'
- 7.) Octave 4'
- 8.) Posaune 16'
- 9.) Trompete 8'

Anmerkung des Herausgebers: Gegenüber dem Bericht über diese Orgel in Urania 30, 1873, S. 60 bestehen folgende Unterschiede: im I. Manual ist statt Flöte 8' dort Flöte harmonique 8', statt Posaune 8' eine Rohrflöte 4' genannt, das Cornett ist dort nur 2-3fach, die Mixtur 3-5fach. Im II. Manual heißt die Flöte 4' dort Flöte octaviante 4' und das Progressio ist 2-4fach. Da keine Notizen zu Propektstil und Klang vorhanden sind, scheint Hermann Mund die Disposition nicht selbst an der Orgel abgeschrieben zu haben, sondern zusammen mit der Kostenangabe von einem Gewährsmann mitgeteilt bekommen zu haben. Die Sauer-Orgel wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört.

53 Orgel in der Klosterkirche zu Lehnin

von [Albert] Lang – Berlin [1877]. (Vorzügliches Werk) (Rohrwerke schlecht)

Hauptwerk

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Salicet 8'
- 4.) Rohrflöte 8'
- 5.) Trompete 8'
- 6.) Octave 4'
- 7.) Flauto dolce 4'
- 8.) Quinte 2 2/3'
- 9.) Octave 2'
- 10.) Mixtur 4fach
- 11.) Cornet 4fach

Manualkoppel

Pedalkoppel

Schleifladen

26 Stimmen (2 Rohrwerke)

4.VIII.01

gotisches Gehäuse 8'-Prospekt

Anmerkung des Herausgebers: Hermann Mund hat diese 1877 von Albert Lang erbaute Orgel offenbar am 4.08.1901 gesehen und beschrieben. Publierte Beschreibungen dieser Orgel sind nicht bekannt. Die Orgel wurde 1975 abgebrochen und durch eine Orgel von Schuke (Potsdam) ersetzt.

Oberwerk

- 1.) Gedackt 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Gedackt 8'
- 5.) Aeoline 8'
- 6.) Octave 4'
- 7.) Rohrflöte 4'
- 8.) Flageolet

Pedal

- 1.) Violon 16'
- 2.) Subbass 16'
- 3.) Posaune 16'
- 4.) Nassat 10 2/3'
- 5.) Octavbass 8'
- 6.) Cello 8'
- 7.) Octave 4'

(60)

54 Orgel in der Friedenskirche zu Potsdam

1848. [Gottlieb] Heise. [Wilhelm] Lang ([Ferdinand] Dinse – Berlin) ([Alexander] Schuke 1895)
25 Stimmen. (2 Rohrwerke)

Hauptwerk

- 1.) Bordun 16' v. e.
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gedackt 8'
- 4.) Gemshorn 4'
- 5.) Gambe 8' neu
- 6.) Trompete 8' neu
- 7.) Octave 4'
- 8.) Quinte 2 2/3'
- 9.) Octave 2'
- 10.) Cornet 3-5fach 8'
- 11.) Progressio 2-4fach

3 Keilbälge.

8 FüÙe zu schwach

Oberwerk

- 1.) Liebl. Gedackt 16'
- 2.) Principal 8' i. Prosp.
- 3.) Rohrflöte 8'
- 4.) Gambe 8'
- 5.) Aeoline 8'
- 6.) Octave 4'
- 7.) Flauto dolce 4'
- 8.) Fugara 4'
- 9.) Octave 2'

Pedal

- 1.) Violon 16'
 - 2.) Subbass 16'
 - 3.) Posaune 16'
(durchschlagend)
 - 4.) Principal 8'
 - 5.) Violoncello 8' neu
- Manualkoppel
Pedalkoppel
Evacuant.
Calcant.

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Neu von [Wilhelm] Sauer 1909 siehe C. 153.

Neu von [Alexander] Schuke 1931. E 65

Anmerkung des Herausgebers: Da Hermann Mund in Potsdam lebte, hat er die Orgel sicher persönlich gekannt. Die Orgel wurde von Gottlieb Heise begonnen, nach dessen Tod 1847 haben Wilhelm Lang und Ferdinand Dinse sie 1848 vollendet und dabei gegenüber dem ursprünglichen Plan erweitert (siehe: Andreas Kitschke, Die Woehl-Orgel der Friedenskirche Potsdam. Ars Organi 58, 2010, H. 1, S. 39-43). Die als „neu“ deklarierten Register stammten wohl vom Umbau durch Alexander Schuke 1895. Der Prospekt und einiges Pfeifenwerk der Heise-Orgel ist bei den späteren Neubauten weiterverwendet worden und bis heute erhalten geblieben.

55 Orgel in der französischen Kirche zu Potsdam

[Carl Eduard] Gesell um 1870 [recte: 1868]. 14 Stimmen (Schleifl.) 5 Türme.

Hauptwerk

- Principal 8'
Salicet 8'
Gedackt 8'
Rohrflöte 4'
Octave 4'
Superoctave 2'
Nassat 2 2/3'
Cornet 3fach v. c'

Oberwerk

- Portunalflöte 8'
Flauto amab. 8'
Gambe (Aeoline) 8'
Gemshorn 8'

Pedal

- Subbass 16'
Octavbass 8'
- Manualkoppel
Pedalkoppel

Miserabel!

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Orgel ist abgetragen. vgl. E 61 Nr. 717

56 Orgel in der kath. Kirche zu Potsdam

v. [Carl August] Buchholz – Berlin 1869. 25 Stimmen

I Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8'
- 4.) Rohrflöte 8'
- 5.) Octave 4'
- 6.) Spitzflöte 4'
- 7.) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '
- 8.) Octave 2'
- 9.) Mixtur 4fach
- 10.) Cornett 3fach (~~16~~)!!
der Cornett ist jetzt 8füßig (Schuke)
- 11.) Trompete 8'

Manualkoppel
Pedalkoppel

(3 Keilbälge)

Rundbogengehäuse 2 8'-Türme, sehr hässlich

Schleifladen mit Keilschleifen

Sehr schwer zu spielen und zu registrieren. Wirkung ziemlich geringes[?].

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Neu von Schuke [(Potsdam) 1936]

Anmerkung des Herausgebers: Da Hermann Mund in Potsdam lebte, hat er die Orgel sicher persönlich gekannt. Publiizierte Beschreibungen dieser Orgel sind nicht bekannt.

II Manual

- 1.) Quintatön 8'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Salicet 8'
- 4.) Aeoline 8'
- 5.) Gedackt 8'
- 6.) Gemshorn 4'
- 7.) Flauto trav. 4'
- 8.) Progressio 2-3fach
2 $\frac{2}{3}$ ' 2' nachher 4'

Pedal

- 1.) Violon 16'
- 2.) Subbass 16'
- 3.) Violon 8'
- 4.) Bassflöte 8'
- 5.) Octave 4'
- 6.) Posaune 16'

57 Orgel in der Garnisonkirche zu Potsdam

1898 von [Wilhelm] Sauer (op. 770) gänzlich umgebaut, ursprünglich v. J. Wagner. Alte Disposition
Seite 1. 46 Stimmen (6 Rohrwerke) [sehr schön](#)

I Manual

- 1.) Principal 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gamba 8'
- 4.) Flûte 8'
- 5.) Gemshorn 8'
- 6.) Rohrflöte 8'
- 7.) Octave 4'
- 8.) Rohrflöte 4'
- 9.) Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ', 2' 9.) Mixtur 2-3fach
- 10.) Mixtur 4fach
- 10.) Cornett 3-5fach
- 11.) Cornett 3-5fach
- 12.) Fagott 16'
- 13.) Trompete 8'

Glockenspiel
3 Paukenregister
Cymbelstern
Adler

Nebenzüge (Knöpfe unter dem Hauptwerk)

2 freie Kombinationen.

Koppeln: I+II, II+III, I+III; P+1, P+II, P+III.

Tutti,

Auslöser der Handregistrierung.

Auslöser des Rollschwellers.

Tritte

Rollschweller.

Jalousieschweller III. Man.

Tritt für Paukenengel

Pneum. Kegelladen

Von der alten Orgel wurden ca. 20 St. verwendet

Durch engl. Flieger vernichtet 1945 !!!

Anmerkung des Herausgebers: Da Hermann Mund in Potsdam lebte, hat er die Orgel persönlich gekannt. Er hat diese Disposition in den beiden folgenden Artikeln publiziert:

Hermann Mund, Der Orgelbauer Joachim Wagner und seine Werke. Zeitschrift für Instrumentenbau 22, 1901/02, S. 323-325+351-352+383-385 auf S. 352

Hermann Mund, Orgel- und Glockenspiel der Kgl. Hof- und Garnisonkirche in Potsdam. Zeitschrift für Instrumentenbau 46, 1925/26, S. 275-278, auf S. 276.

[im Original mitverwendet für Garnisonkirche zu Potsdam]

58 Orgel in der Nikolaikirche zu Potsdam

v. [Gottlieb] Heise 1837. 26 St. (2 Rohrw.)

Hauptwerk

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Salicet 8' von Gesell
früher Quinte 5 1/3'!!
- 4.) Rohrflöte 8'
- 5.) Trompete 8'
- 6.) Octave 4'
- 7.) Spitzflöte 4'
- 8.) Quinte 2 2/3'
- 9.) Superoctave 2'
- 10.) Cornet 3fach
- 11.) Mixtur 4fach

Oberwerk

- 1.) Lieblich Gedackt 16'
früher Oboë 8'
 - 2.) Principal 8'
 - 3.) Aeoline 8'
früher Mixtur 3fach
 - 4.) Gedackt 8'
 - 5.) Octave 4'
 - 6.) Rohrflöte 4'
 - 7.) Nassat 2 2/3'
 - 8.) Superoctave 2'
- Liebl. Gedackt 16' u. Aeoline 8'
sind von Sauer 1884

Pedal

- 1.) Principal 16'
- 2.) Subbass 16'
- 3.) Posaune 16'
- 4.) Octave 8'
- 5.) Bassflöte 8'
- 6.) Quinte 5 1/3'
- 7.) Superoctave 4'

3 Sperrventile
Manualkoppel
Pedalkoppel
Calcant

Magazinbalg von [Wilhelm] Sauer

Gehäuse Eichen. 2 Zi Türme 16'

Gesamtwirkung glänzend, aber durch Wurmfrass arg zerstört

Die Orgel der alten Nikolaikirche (1795 abgebrannt) hatte 23 St. 1713 von J. Mich. Röder aus Berlin gebaut

[Obige Disposition rot durchgestrichen] 1908 neu von [Wilhelm] Sauer. Siehe C 114.

Anmerkung des Herausgebers: Da Hermann Mund in Potsdam lebte, hat er die Orgel persönlich gekannt. Die ursprüngliche Disposition publizierte er in folgendem Artikel: Hermann Mund, Die Orgel in der Nikolaikirche zu Potsdam. Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 940-41. Den Prospekt der Heise-Orgel hat Wilhelm Sauer 1908 weiterverwendet. Am Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Sauer-Orgel samt Prospekt zerstört.

59 Orgel in der Heiligen Geistkirche zu Potsdam

gebaut von [Carl Ludwig] Gesell – Potsdam ca. 1865 [recte 1860]. Trompete, Gambe ist von [Alexander] Schuke – Potsdam 1897.

22 St. (2 Rohrw) Geh. 2 Türme 8'

Hauptwerk

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Gambe 8' neu
früher Quintatön 8'
- 4.) Doppelrohrflöte 8'
- 5.) Trompete 8' neu
- 6.) Octave 4'
- 7.) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '
- 8.) Superoctave 2'
- 9.) Mixtur 4fach 2', 1 $\frac{1}{3}$ ', 1', $\frac{2}{3}$ '
wird dann Cornet. Kann auch
von c' allein gebraucht werden

3 Sperrventile
Manualkoppel
Pedalkoppel
Calcant

3 Keilbälge

brauchbar, aber schwer spielbar & klapperig

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Neu 1913 von [Alexander] Schuke siehe C. 175

Anmerkung des Herausgebers: Carl Ludwig Gesell hat diese Orgel 1860 gebaut. Da Hermann Mund in Potsdam lebte, hat er sie persönlich gekannt. Ein Vergleich mit der Ursprungsdisposition, publiziert in Urania 18, 1861, S. 67, bestätigt Munds Angaben. Anstelle der Aeoline stand ursprünglich Superoctave 2', Rohrflöte 2' war ursprünglich Nassat 2 $\frac{2}{3}$ '.

Oberwerk

- 1.) Liebl. Gedackt 16'
- 2.) Geigenprincipal 8'
- 3.) Salicet 8'
- 4.) Gedackt 8'
- 5.) Aeoline 8' neu
- 6.) Octave 4'
- 7.) Rohrflöte 4'
- 8.) Rohrflöte 2' früher 2 $\frac{2}{3}$ '

Pedal

- 1.) Violon 16'
- 2.) Subbass 16'
- 3.) Posaune 16' sehr schlecht!
- 4.) Octavbass 8'
- 5.) Octave 4'

60 Orgel in der Bethlehem-Kirche zu Neuendorf bei Potsdam

v. [Wilhelm] Sauer 1899 (6000 M). 15 St.

I. Manual

- 1.) Bordun 16'
- 2.) Principal 8'
- 3.) Flöte 8'
- 4.) Gemshorn 8'
- 5.) Octave 4'
- 6.) Rohrflöte 4'
- 7.) Cornet 3-4fach

Nebenregister

1. Coppel II+I
2. Coppel Ped+I
- 3.) Coppel Ped. + II
4. Tutti

(Röhrenpneumatik)

Gehäuse gotisch 8'

Nicht wirksam genug, Principal schlecht

Wird 1924 umgebaut.
jetzt 28 St. (3 RW)

II. Manual

- 1.) Voix céleste 8'
- 2.) Gedackt 8'
- 3.) Salicet 8'
- 4.) Spitzflöte 8'
- 5.) Flûte douce 4'

Pedal

- 1.) Subbass 16'
- 2.) Violon 16'
- 2.) Octave 8'

Anmerkung des Herausgebers: Da Hermann Mund in Potsdam lebte, hat er die Orgel sicherlich persönlich gekannt. Publiizierte Beschreibungen dieser Orgel sind nicht bekannt. Kirche und Orgel wurden im zweiten Weltkrieg zerstört, die Ruine wurde 1952 gesprengt.

61 Orgel in der Pfingstkapelle zu Potsdam

von [Wilhelm] Sauer – Frankfurt[/Oder] 1898. 16 Stimmen

I Manual

	<u>früher:</u>
1.) Gemshorn 8'	Gemshorn 8'
2.) Flöte 8'	Fl. harm 8'
3.) Schalmey 8'	
4.) Principal 8'	Principal 8'
5.) Bordun 16'	Bordun 16'
6.) Octave 4'	Octave 4'
7.) Cornet 3-4fach	Cornet 3fach
8.) Trompete 8' neu 1924	

II Manual

	<u>früher:</u>
1.) Vox humana 8'	Vox humana 8'
	Fugara 4' 1924
2.) Rohrflöte 8'	Gedackt 8'
3.) Spitzflöte 8'	Spitzflöte 8'
	Cello
4.) Aeoline 8'	Aeoline 8'
5.) Voix céleste 8'	Voix céleste 8'
6.) Flauto dolce 4'	Fl. dolce 4'

Pedal

	<u>früher:</u>
1.) Subbass 16'	Subbass 16'
2.) Violon 16'	Octavb. 8'
3.) Octave 8'	

die Neuerungen von Schuke [1924]

Nebenzüge

1. ~~Tremolo zur Vox humana~~
2. Koppeln: I+II Man.
3. " Ped an I Man
4. " Ped an II "
5. Forte.
6. Tutti
7. Crescendotritt zu II. Man.

Das Werk hat Röhrenpneumatik; statt der Registerzüge bewegliche Klappen.

Offener 8' Prospect

Cornett pfeift, Principal schlecht, kein einheitlicher Ton

jetzt viel besser (1924)

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Neu v. [Alexander] Schuke [1933] Heft F. 28 Nr. 773

Anmerkung des Herausgebers: Da Hermann Mund in Potsdam lebte, hat er die Orgel sicherlich persönlich gekannt. Publierte Beschreibungen dieser Orgel sind nicht bekannt. Sauer hat die Orgel 1895 gebaut und 1898 erweitert. Nach Änderungen durch Alexander Schuke 1924 erfolgte 1933 ein Umbau durch Schuke. Nach weiteren Umbauten 1955 und 1976 wurde die Orgel 2011 durch ein neues Instrument von Schuke (Potsdam) abgelöst.